

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagners-Boulevard Nr. 34.

## Frankösische Parteizerschlagung.

Der jetzt an der Spitze des französischen Ministeriums stehende Führer der französischen Schutzgölnner und Agrarier, „der Vater des Hungers“, wie er als Urheber der Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse genannt wird, Herr Méline, wird vom Glück begünstigt: die ihm feindlich gegenüberstehende Majorität der Kammer bricht in Stücke. Bourgeois hat sich in einer zu Melina gehaltenen Rede von den Sozialisten durch die Erklärung losgesagt, daß er zwar tiefgreifende Maßregeln zur Hebung des Loses der ärmeren Volksschichten — etwa nach Art der deutschen Arbeiterversicherungs- und Arbeiterschutzgesetze und der deutschen Steuerreform — erwäge, doch rückhaltlos für das Eigentumsrecht des Einzelnen eintrete. Gleichzeitig hat der Sozialist Quesada das Evangelium des unbegrenzten Kollektivismus, der Verstaatlichung jeglichen Eigentums als sozialistisches Dogma proklamirt, während der Sozialist Millerand, eingedenk der bäuerlichen Majorität der Franzosen, nur die Banken, Bergwerke und Verkehrsmittel, später auch die Zuckerfabriken — Letztere ist ein persönlicher Vorstoß gegen den „Zuckerkönig“ Méline —, aber nicht die Acker verstaatlichen will. So sind denn die beiden Lager der Majorität untereinander verfehdet, und im sozialistischen Lager ist Jedermanns Hand gegen Jedermann.

Freilich ist auch die opportunistisch-konservative Majorität nicht vor Spaltungen gesichert. Einzelne Mitglieder derselben können sich nicht darin finden, daß Madagaskar aus einem unter französischem Protektorate stehenden Staatswesen in eine französische Kolonie umgewandelt werden soll; sie bekämpfen diese Einverleibung mit denselben schlagenden Gründen, mit denen der gegenwärtige Minister des Auswärtigen die Annexion und selbst das vom Ministerium Bourgeois hergestellte verächtliche Protektorat bekämpft hat. Aber es scheint, daß der Gedanke, England werde sich über die Einverleibung ärgern, alle Bedenken wider die Maßregel überwinden werde, die zu internationalen Verwirrungen führen und reiche Blutopfer in der Kolonie fordern könnte. Weit ernster ist im gouvernementalen Lager der Widerstand gegen die vom Finanzminister Cochery entworfene Steuerreform. Gleich dem radikalen Finanzminister Doumer will Cochery die Thüren- und Fenstersteuer, welche so viel zur Verschlechterung des französischen Wohnungswesens beiträgt und die Sanitätsverhältnisse für die mittleren und ärmeren Volksschichten verdirbt, abschaffen und angeblich auch die Mobilartare kassiren. Dadurch kommen 187 Millionen Steuereinnahmen in Wegfall. Diese Summe zu beschaffen werden vier neue Belastungen vorgeschlagen, welche sämtlich die Tendenz haben, die Ackerbauer zu entlasten und den Städtern härtere Bürden aufzulegen. Zunächst wird die Grundsteuer auf den mit Häusern bebauten Grund erhöht, dann werden die Hypothekenzinsen mit 4 1/2 Prozent belastet, welche der Gläubiger tragen soll. In Wirklichkeit dürften sie dem Schuldner doppelt auferlegt werden, wenn auch bestimmt wird, daß der Schuldner sie für den Gläubiger zahle und diesem abziehe. Die Steuer auf mobile Werte wird um ein halbes Prozent erhöht und auf die französische Rente und ausländische Werthpapiere ausgedehnt. Endlich wird die Mobilartsteuer unter dem Titel Bervollständigungs-Schuldschein wieder eingeführt mit Steigerungen für die Junggefallen, gemäß der Zahl der Diensthöten und Luxusperde und Ermäßigungen entsprechend der Kinderzahl.

Dieses komplizierte, hinter der einfachen progressiven Einkommensteuer Doumer's weit zurückstehende Steuersystem wird besonders wegen der Vertheuerung der französischen Rente angefochten, deren Steuerfreiheit als ein heiliges Prinzip gilt, auch gesetzlich gewährleistet ist, während der Abzug der Steuer bei der Couponzahlung die zahlreichen

kleinen Rentner und die ihre Ersparnisse in Renten anlegenden Arbeiter verbittern würde. Die Genugthuung der Bauern wird für die neu zu schaffende Opposition kaum Ertrag bieten. Das Ministerium zögert deshalb mit Unterbreitung der Steuer vorlagen und wird sich vielleicht bewegen lassen, statt der Rentensteuer die acht Millionen mehr einbringende Konversion der dreiprozentigen in zweidreiviertelprozentige Rente vorzuschlagen; jedenfalls wird es aus der Rentensteuer keine Kabinettsfrage machen und ruhig zusehen, wie das ganze Steuerprojekt im Ausschusse bis zum Sessions-schlusse verschleppt wird.

Inzwischen tritt der Gedanke der republikanischen Konzentration wieder in den Vordergrund: die harmlosen Umtriebe der beiden Prätendenten, des orleanistischen und des bonapartistischen, geben den Vorwand. Freyinet soll behufs Leitung der Konzentration aus seinem politischen Grabe ausgeschaukelt werden. Im Hinblick auf die Neuwahlen dürften „die sich noch jüngst in blutigem Haß getrennet“ entzückt die allgemeine Konzentrationstheorie theilen. So dürfte bald Alles auf den alten Fuß gestellt werden, und die französischen Massen müßten die Beche der Veröhnungsfeier bezahlen, weil dieser jede Steuerreform zum Opfer fällt.

Budapest, 4. Juni.

Heute Nachmittags fand ein Minister-rath statt.

In der Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen, welche im Abgeordnetenhaus nächste Woche beginnt, wird sich voraussichtlich eine Debatte hauptsächlich über drei Anträge entspinnen, welche die Opposition einreichen wird. Der eine Antrag wird fordern, daß die Berechtigung zur Ausübung des Wahlrechtes nicht von der Bezahlung der direkten Steuern des vorhergegangenen Jahres abhängig gemacht werden soll, der zweite Antrag wird die Ausdehnung der Kurialgerichtsbarkeit auf sämtliche durch Petitionen angegriffene Wahlen, und der dritte Antrag wird die Bestimmung enthalten, daß bei gewissen Mißbräuchen von Seite der die Wahl leitenden Funktionäre eine Gefängnisstrafe derselben in der Vorlage vorgesehen sein soll. Die liberale Partei wird jedoch diese Anträge ablehnen, da sie jenen Theil der Graf Appony'schen Anträge, welcher anlässlich der jüngsten Kommissionsberatungen in die gegenwärtige Vorlage aufgenommen wurde, für derzeit vollkommen genügend hält.

Die Hermannstädter „Tribuna“ veröffentlicht das in Bukarest ausgegebene Manifest der neuen Komitès der rumänischen Liga auf Grund der Beschlüsse des am 12. und 13. Mai l. J. in der rumänischen Hauptstadt abgehaltenen Kongresses. Das Manifest enthält die bekannten Phrasen von den angeblich unterdrückten und verfolgten rumänischen Brüdern in Ungarn. Zur Abwehr der feindlichen Angriffe müssen alle Rumänen ohne Unterschied der Partei die Bestrebungen der „Liga für die kulturelle Einheit“ kräftig unterstützen.

## Die Agronfraktion und die Volkspartei.

In den letzten Tagen waren in politischen Kreisen verschiedene Nachrichten darüber verbreitet, daß das bis nun ziemlich intime Verhältnis der Agronfraktion und der Volkspartei ein sehr gespanntes geworden. Ueber die Ursachen dieser Spannung weiß „Mgy. Hirl.“ Folgendes zu melden: Mit dem Angriffe, den Polonyi jüngst in Hajdu-Szabolcs gegen die Volkspartei gerichtet, hat nun ein Streit zwischen dieser und der Agronfraktion begonnen. Die Letztere hat wohl in einer Konferenz erklärt, daß Polonyi damals nicht im Auftrage der Partei gehandelt habe, aber die Führer der Volkspartei halten die Form, in welcher Polonyi desavouirt wurde, für nicht genügend. Es wurde nämlich blos in dem Communiqué über die Rechenschaftsberichte Polonyi's und Agron's das, was Agron gesagt hat, gebilligt und dieser Beschluß auch der Leitung der Volkspartei mitgetheilt. Nachdem nun die Versuche, die Volkspartei mit der Agronfraktion zu veröhnen, erfolglos geblieben sind, organisiert die Volkspartei

sich nun auch in den bisher der Agronfraktion zugehörigen Wahlbezirken.

Die bis nun nur geheime Fehde ist heute schon in offene Feindschaft ausgeartet. Es haben nämlich heute in Kélegháza, dem Wahlbezirk des der Agronfraktion angehörigen Abgeordneten Holló, sowohl von diesem als von der Volkspartei arrangirte Volksversammlungen stattgefunden, in denen es zu offenen Feindseligkeiten zwischen den beiden Parteien kam. Ueber den Verlauf dieser Versammlungen liegen folgende Berichte vor:

In der heute von mehreren Abgeordneten der Agronfraktion einberufenen sehr zahlreichen besuchten Volksversammlung sprachen die Abgeordneten Giza Polonyi und Ludwig Holló, sowie Aurel Förster.

Abgeordneter Polonyi betonte in längerer Rede, daß der Haß der Nachbarn gegen Ungarn heute intensiver sei als je. Unsere Fahnen werden verbrannt und Wien verunglimpft uns. Bei der Lösung der Bank- und Quotenfrage wolle man Alles zum Vortheil Oesterreichs wenden und die volkswirtschaftliche Entwicklung Ungarns unterbinden. Redner wendet sich dann in überaus scharfen Worten gegen die liberale Volkspartei, welche konfessionellen Habitus annehme, mit den Nationalitäten kokettire und Wien bedingungslos huldige. Uebrigens einer unserer größten Feinde, werde von dieser Partei geehrt. Die Führer dieser Partei seien lauter Grafen, die ihre frühere Macht zurückverloren wollen. Redner erklärt sich für die Aufhebung der Nationalitäten und warnt schließlich wiederholt vor der Volkspartei, welche in jeder Beziehung nur dahin strebe, Ungarn zu schaden. Der zweite Redner, Aurel Förster, kennzeichnet kurz den Standpunkt der Unabhängigkeitspartei zur Volkspartei und fordert zum Anschluß an die erstere auf. Zum Schluß sprach Abgeordneter Ludwig Holló gleichfalls gegen die Volkspartei, deren Tendenzen auch vom Hüchsprimas und vom übrigen hohen Klerus verurtheilt werden. Redner warnt das Volk, sich von den Bethörern hinter's Licht führen zu lassen.

Nachmittags fand die zweite von der Volkspartei einberufene Volksversammlung statt, zu welcher unter Leitung des Grafen Ferdinand Sichy zahlreiche andere Führer der liberalen Volkspartei mit einer Cortège von Kaplänen eintrafen. Graf Sichy wurde mit den fortwährenden Rufen: „Abzug! Nieder mit dem Russenführer! Nieder mit dem Volksherrschörer!“ empfangen. Als Graf Sichy die Rednertribüne bestieg und zu sprechen begann, wurde er durch ohrenbetäubendes Schreien und Pfeifen am Weiterreden verhindert. Auch dem zweiten Redner der Volkspartei, Abt Molnár, erging es nicht besser. Seine Rede verhallte in Folge des herrschenden Lärms gleichfalls ungehört. Die Verwirrung und der Spektakel wurden immer größer und man mußte ernsthafte Zusammenstöße zwischen den Anhängern der Agronfraktion und denen der Volkspartei befürchten. Im kritischen Momente schritt jedoch über Aufforderung des Stadthauptmanns die berittene Gendarmarie ein, welche nach wiederholter vergeblicher Aufforderung die Mannen ohne besondere Mühe auseinandertrieb. Zu einem ernstern Zwischenfall kam es hiebei nicht.

## Ausland.

Budapest, 4. Juni.

### Zur Tagesgeschichte.

Die in einem Telegramm unserer letzten Nummer wiedergegebenen Erklärungen des Kriegsministers v. Bronsart über die zweijährige Dienstzeit in der gestrigen Sitzung der deutschen Reichstags-Kommission haben einen guten Eindruck gemacht. Man hatte vielfach befürchtet, die Durchführung des Gesetzentwurfes betreffs der vierjährigen Dienstzeit, über welchen der deutsche Reichstag in dieser Session noch zu entscheiden haben wird, könnte seitens der Regierung als praktisch unvereinbar mit der zweijährigen Dienstzeit, welche bekanntlich bis 1899 in Versuch steht, erachtet werden. Nun aber erklärt der Kriegsminister, daß die Aenderung im Gesetz über die Friedenspräsenzstärke mit dreijähriger oder der zweijährigen Dienstzeit möglich sei. Letztere hat sich übrigens, wie General v. Bronsart konstatirte, im Frieden bewährt. Auch das Wort, daß der „Friede auf lange Zeit hinaus gesichert scheint“, hört man aus dem Munde eines Kriegsministers immer gerne.

Gestern wurde im italienischen Senate die Debatte über die Heeresreform fortgesetzt. General Mezzacapa forderte den Kriegsminister auf, um die Erhöhung des Kriegsbudgets auf 240 Millionen einzufordern und das Heer vor einer Reform zu bewahren, welche es in seinen Grundlagen erschüttere. — Hierauf ergriff der gewesene Minister Saraceno das Wort und flagte den

riegsminister an, daß er wegen einer Summe von 12 Millionen das Meer und das Land dem Ungefähr Preisgebe und sogar die von einem technischen Ausschusse vorgeschlagene Einschränkung der Luxusausgaben übersehe, nur weil er das Meer um jeden Preis seinen kleinsten Anschauungen anpassen will. Der Kriegsminister verweist auf die finanzielle Lage; diese sei aber nicht derart, daß man ihr einen Grundpfeiler des Staates opfern müßte. Er für seinen Theil hege die Ueberzeugung, daß nicht 12, sondern schon 5 Millionen genügen, um die gegenwärtige Organisation zu bewahren. Und käme der Tag, wo man Afrika, wohin Italien durch Nicotti geführt wurde, verlassen dürfte, so könnte das Kriegsbudget um die erdtrübsamen Ausgaben erhöht werden. — General Nicotti erklärte, daß die Rechnungs-aufstellung des früheren Kriegsministers ganz fehlerhaft war, daher auch die von Saracco angeführten Riffen berichtigt werden müssen. — Saracco erwiderte, daß Nicotti ein Meister im Auftragen sei. Er sei für die möglichen Irrthümer des Generals Moenini nicht verantwortlich und bleibe jedenfalls bei seiner Behauptung, daß das italienische Heer durch Nicotti um des Betrages von vielleicht kaum 5 Millionen willen verdorben werde. — Die Sitzung wurde unter großer Aufregung geschlossen.

**Zur Lage auf Kreta wird unterm Gezirgen aus Konstantinopel gemeldet:**  
Der griechische Gesandte Fürst Maurocordato hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Minister des Aeußeren bezüglich Kretas. Der neue Vize von Kreta, Divisions-General Abdullah Pascha, ein gebürtiger Circassier, gilt als tüchtiger, energischer Militär, und die Worte hofft, daß ihm eine rasche Niederdrückung des Aufstandes gelingen werde. Von den zwölf kleinen türkischen Kriegsschiffen, welche zur Küstenbewachung im Golf von Alexandrette stationirt sind, sollen einige nach Kreta gehen. Das Raketenschiff „Debentuma“ ist von Bebrut in Kreta angekommen.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Pester Journal“.**

Am 1. Juni 1896 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Budapest, 4. Juni.

**Wetterbericht.** Heute hatten wir bei zunehmender Bewölkung einen schwülen, warmen Tag mit einer Maximaltemperatur von 23 Gr. R., der Barometer ist auf 762 Mm. gesunken. Es weht ein südöstlicher Wind und bis zum Abend stellte sich nahezu völlige Bewölkung ein. Es ist warmes, regnerisches Wetter zu erwarten.

**Der König in Budapest.** Se. Majestät der König tritt Samstag, den 6. d., Morgens 5 Uhr 40 Minuten, von Wien in der Hauptstadt ein. Ein offizieller Empfang findet nicht statt.

**Frohleichnamensfeier bei Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Des ungünstigen Wetters halber beschränkte sich die heutige Frohleichnamensfeier bloß auf das im Stephansdome um 7 Uhr Früh abgehaltene Hochamt, welchem die Prozession im Inneren des Domes folgte. Se. Majestät und sämtliche hier anwesenden Erzherzoge, mit Ausnahme des im Schönbrunner Schlosse weilenden Erzherzogs Franz Ferdinand, die Hof-, Staats- und Kirchenwürdenträger, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden wohnten der Feier bei. Die Abreise Sr. Majestät, welcher Nachmittags den Erzherzog Otto in Privataudienz empfing, nach Budapest wurde für morgen, Freitag, halb 9 Uhr Abends festgesetzt.

**Die Hofdiner.** Die in Folge des Ablebens des Erzherzogs Karl Ludwig aufgeschobenen Hofdiner werden, wie eine Lokalcorrespondenz erfährt, unmittelbar nach Ablauf der Hoftrauer, in der letzten Woche dieses Monats stattfinden.

**Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Regierungsrath und emeritirten Direktor des Erzherzogin Sophien-Spitals in Wien Dr. Emil Mollet, einem der behandelnden Aerzte weill. des Erzherzogs Karl Ludwig, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

**Feldm. Anton Unschuld v. Melasfeld.** In Krems ist gestern der Feldmarschall-Lieutenant a. D. Wenzel Ritter Unschuld v. Melasfeld im 82. Lebensjahre gestorben.

Er war am 29. April 1814 in Prag geboren worden und ist im Oktober 1833 aus der Wiener Neuhäuser Akademie als Fähnrich in die Armee getreten. Im ungarischen Feldzuge 1848/1849 nahm er an vielen Schlachten und Gefechten theil und erhielt namentlich für sein entschlossenes Verhalten in der Schlacht bei Nagy-Satka (19. April 1849) den Orden der Eisernen Krone III. Klasse. In der Schlacht bei Temesvár (6. August 1849) fiel er mit einer Patrouille-Batterie und einer halben Eskadron den ungarischen Truppen in den Rücken und entschied dadurch den Sieg der österreichischen Waffen, wofür er das Militär-Verdienstkreuz erhielt. Von 1855 bis 1860 war er als Oberlieutenant und Oberst Generalstabschef in Siebenbürgen. In Beginn der Siebziger-Jahre trat er als Feldmarschall-Lieutenant in den Ruhestand.

**Die Mitglieder des Herrscherhauses** treffen am 6. und 7. d. fast vollständig in der Hauptstadt ein und nehmen in der Diner Festung Absteig-

quartier. Den bisherigen Dispositionen zufolge werden den Feierlichkeiten Erzherzog Ludwig Viktor, Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, Großherzog Ferdinand von Toscana mit seiner Gemahlin Erzherzogin Alice und ihrer Tochter Erzherzogin Anna und die Erzherzoge Franz Salvator und Rainer beiwohnen. **Frohleichnam.** Begünstigt vom herrlichsten Wetter wurde das Frohleichnamfest von den Katholiken der Hauptstadt in der üblichen feierlichen Weise begangen. Die an vielen Punkten aufgestellten herrlich geschmückten Altäre regen Zuzpruch. An den Prozessionen nahmen außer den Spitzen der Civil- und Militärbehörden zahlreiche Korporationen und Vereine mit ihren Fahnen und ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum theil. In besonders glanzvoller Weise verlief die Feier in der Dfner Mariakirche, wo Fürstprimas Klaus Bahary den Gottesdienst celebrierte. In den Reihen des Publikums sah man: die Minister Julius Wlassics, Ernst Dániel und Decker, Thereswyl, zahlreiche Vertreter der Aristokratie, viele Staatsbeamten, Stadtrepräsentanten. In der Kirche bildete die Kronwache Spalier. Punkt 10 Uhr fuhr die Galakarosse des Fürstprimas beim Hauptportal der Kirche vor. Während des mit glänzender Präsenz positizierten Hochamtes gab das vor der Kirche aufgestellte Ehrenbataillon des Infanterie-Regiments Nr. 69 die üblichen Dechargen ab. Nach der Messe formirte sich die Prozession, welche die Herren- und Tarnofgasse und den Paradeplatz passirte. Der ganze Strazenzug war mit Blumen und Laubwerk geschmückt. — Imposant gestaltete sich die Feier auch in der prächtig decorirten Innerstädter Pfarrkirche, die von einem distinguirten Publikum dicht gefüllt war. Die kirchliche Ceremonie versah Pfarrer Karl Kirner. Die Prozession bewegte sich unter dem feierlichen Läuten der Glocken über den Stadthausplatz, durch die Rainnergasse und den Christophplatz zur Servitenkirche und von hier durch die Kronprinzgasse zur Franziskanerkirche, zur Universitätskirche, zur Kirche der englischen Fräulein und dann zurück.

**Adolf Sonnenhal.** Se. Majestät hat gestattet, daß dem Oberregisseur des Wiener Hofburgtheaters, Hofschauspieler Adolf Ritter v. Sonnenhal, in neuerlicher Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen der Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

**Die Grundsteinlegung der Hofburg.** Der Oberstadthauptmann hat anlässlich der Festlichkeiten am 6. Juni folgende Verordnung erlassen:

Die feierliche Grundsteinlegung der königlichen Hofburg findet im Beisein Sr. Majestät des Königs und des allerhöchsten Hofes am 6. d. 10 Uhr Vormittags, statt, aus welchem Anlasse ich behufs Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Sicherung der ungehinderten Abwicklung der Festlichkeit folgende Verfügungen treffe:

1. Die Wagen der an der Feier in Folge ihrer Würde oder ihres Amtes theilnehmenden oder dazu direct eingeladenen Hof- und Würdenträger, wie auch die Wagen der Mitglieder des Reichstages, der Deputationen, eventuell der Mitglieder des diplomatischen Corps fahren bis 9 Uhr Vormittags durch die Abrechstrasse, den Paradeplatz, die Theatergasse und den St. Georgsplatz zur Hofburg.

2. Der Paradeplatz ist bei der Mündung der Tarnofgasse durch einen Kordon derart abzusperren, daß eventuell für die Wagen jener an der Feier theilnehmenden Personen, welche aus einem entfernteren Punkte der Festung kommen, eine Durchfahrt eröffnet werden kann, durch welche diese Wagen bis 9 Uhr Früh zur Hofburg gelangen können.

Auch die durch das Fehrwärterthor kommenden Wagen dürfen nur bis 9 Uhr Früh in die Festung gelassen werden.

3. Die Wagen der an der Grundsteinlegung amtlich theilnehmenden Würdenträger und Geladenen — zusammen 40 — werden am Georgsplatz aufgestellt, jedoch derart, daß die vom Franz Josephsthor kommenden Wagen in der Auffahrt nicht gehindert seien.

Die Wagen der auf die Tribünen geladenen Gäste nehmen, durch den Georgsplatz und die Georgs-gasse fahrend, am Paradeplatz und in der Tarnofgasse Aufstellung.

Nach Schluß der Feierlichkeit fahren erst die am Georgsplatz stehenden Wagen, sich rechts haltend, bis zu den Tribünen und kehren links fahrend durch den Georgsplatz und die Theatergasse zurück. In der angegebenen Richtung folgen die übrigen auf dem Paradeplatz stehenden Wagen.

4. Das Publikum kann in den obengenannten Gassen und Plätzen sich bloß auf dem Trottoir aufhalten, und zwar in der Weise, daß der Wagenverkehr nicht gehindert werde. Auf dem Burgplatz kann sich das Publikum bloß bis zum Gebäude der Hofstallungen aufhalten; auf den inneren Burgplätzen darf mit Ausnahme der geladenen Gäste Niemand eingelassen werden.

5. Die Arrangements bezüglich der Platzierung Sr. Majestät, des allerhöchsten Hofes, der Würdenträger und

Gäste im Festzelt werden die Hoffunctionäre treffen, deren Anordnung entsprechend die auf den betreffenden Platz postirten Polizeibeamten vorzugeben haben.

6. Der Verkehr der Lakwagen von der Christinenstadt durch den Tunnel wird um 8 Uhr Morgens eingestellt und die Ueberfahrt von der Kettenbrückengasse in die Hauptgasse so weit vermindert, daß die Auffahrt der Equipagen zur Abrechstrasse nicht gehindert sei.

**Erzherzog Franz Ferdinand** ist heute Früh, wie aus Wien gemeldet wird, zu längerem Aufenthalte nach Konopischt abgereist.

**Soiréen beim Ministerpräsidenten.** Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, wird Ministerpräsident Baron Bánffy demnächst zwei Soiréen geben. Die eine findet am 11. d. zu Ehren der Mitglieder der beiden Delegationen statt und werden die Delegirten mit ihren Frauen geladen werden. Es sind mehr als 200 Einladungen an die Delegirten, deren Frauen und an verschiedene Korpphaen des politischen Lebens ergangen, welche mit den Delegationen in Konner stehen. Die zweite Soirée wird vom Ministerpräsidenten Baron Bánffy am 17. d. zu Ehren der Mitglieder des internationalen Journalistenkongresses gegeben.

**Millenniumsfeier.** Der ungar. i. s. r. Landes-Lehrerverein hält am 5. Juli, Vorm. 10 Uhr (Sipgasse Nr. 12) eine Millenniums-Festgeneralversammlung, in welcher Präsident Julius Kornfeld die Eröffnungsrede hält. Derauf werden Joseph Witt (Sárospatak) über „die Vergangenheit und Gegenwart der jüdischen Schule“, Bernhard Schön (Raab) unter dem Titel: „Welche Aufgaben harren der jüdischen Schule in der Zukunft?“ Vorträge halten. Nachdem noch F. Csuskaßfi die „Monographie der jüdischen Schulen“ vorliest, erfolgt die Wahl von Ehrenmitgliedern und die Schlußrede des Präsidenten. Am Tage vor der Festversammlung findet eine Ausschussung und am 3. Juli eine außerordentliche Generalversammlung statt.

**Der Theresienstädter Bürgerklub** hielt heute Mittags unter großer Theilnehmung der Mitglieder seine Millenniums-Festigung. Diefelbe wurde vom Präsidenten Peter Átth mit einer schwungvollen und patriotischen Rede eröffnet, worauf ein Männergesangverein den „Szózat“ vortrug. Derauf hielt Ladislaus Lévy eine von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommene Festrede. Ludwig Bösa trug ein selbstverfaßtes schönes Gelegenheitsgedicht vor und zum Schluß wurde vom Chor die Emil Ábrányische Millenniums-Hymne abgesungen. Der Festigung folgte ein Banket, auf welchem der Präsident Peter Átth den ersten Toast auf Se. Majestät ausbrachte; dann toastirten Dr. Emanuel Rózsavölgyi, Julius Állai, Ludwig Bösa, Dr. Béla Balogh, Ladislaus Lévy u. A.

**Der Gründer** des seit 38 Jahren bestehenden ersten österreichischen Annoncenbureaus Herr Moisés Pélit feiert am 13. Juni in seiner Villa in Baden noch in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstags.

**Todesfälle.** Nach mehrwöchentlichem, in Folge einer Erkältung entstandem Leiden ist heute der Honvd-Hauptmann Moriz Breuer im 47. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, der bei den Offizieren der hiesigen Garnison allgemein beliebt war, hinterläßt eine Witwe und drei Kinder. — Die Witwe des gewesenen Obergeringieurs der Hauptstadt Budapest, Frau Georg Fncze, geb. Charlotte Leding, ist am 1. d. im Alter von 68 Jahren in Nagybánya gestorben. — Die verwitwete Frau Paul Bárdossy, geb. Anna Kiss v. Remesker ist gestern Abends in der Hauptstadt einem Schlaganfall erlegen. In der Verbliebenen betrauern die Opernsängerin Frau Ilona Sz. Bárdossy und ihr Gatte, der technische Rath und Dekonomiechef des kön. Opernhouses Herr Ludwig Szilágyi, ihre Mutter, respektive Schwiegermutter.

**Lehrkurs für Stotterer.** Der Unterrichtsminister hat von 131 Bewerbern auf den Lehrkurs für Stotterer folgenden je 100 fl. Unterstützung und freie Wohnung bewilligt: Dr. Adolf Cserey (Grlau), Joseph Paulik (Trencsin), Alexander Borbély (Waizen), Jakob Elias (Arad), Ferdinand Holliger (Klausenburg), Franz Mlamáßy (Stuhlweihenburg), Robert Szibert (Fünfkirchen), Johann Medgyessy (Hódmezővársárhely), Karl Tóth (Sermannstadt), Martin Kötö (Ungvár).

**Der Verband der ungarländischen Turnvereine** hielt heute Vormittags im Saale des neuen Stadthauses seine 5. ordentliche Generalversammlung. Den Vorsitz führte Dr. August Kobicek (Arad). Von den zum Verbande gehörigen 37 Vereinen waren 12 vertreten. An Stelle des bisherigen Verbandspräsidenten Alexander Hegedűs, der wegen anderweitiger Ueberhäufung mit Geschäften resignirte und dessen Rücktritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde, wählte der Verband Dr. Albert Berzeviczy zum Präsidenten. Die nächste Versammlung wird in drei Jahren in Dedenburg abgehalten. Gewählt wurden zu Vizepräsidenten: Dr. Johann Szölder und Dr. Ludwig Vella; zum Sekretär: Géza Jász; zum Kassier Emil Ábrány; zu Direktionsmitgliedern: Dr. Stephan Veksey, Julius Kun, Ludwig Kololár, Ludwig Krenedits, Johann Maurer, Dr. Ludwig Tedesco, Jakob Gergelyi, Dr. Joseph Stern, Alexander Nagy (Arad), Viktor

Ralfin (Szegedin), Rudolf Toverger (Kis-  
markt) und Dr. Johann Rill (Mohacs); zu Ge-  
sammitgliedern: Michael Bely, Tapanicza-  
Mamcsillo, Stephan Hering (Presburg), Dr.  
Alexander Beres (Sibab), Dr. August Robicsel  
(Krad), Dr. Joseph Gerb (Gr. Kanizsa).

**Der Prinz von Wales Derbygewinner.**  
Aus London wird von gestern berichtet: Die  
Freude an dem Volksfeste, welches das Derby zu  
Epsom alljährlich bedeutet, erhielt heute eine  
Steigerung durch den allgemein sympathisch aufge-  
nommenen Sieg, welchen der (schon gemeldete)  
Hengst "Bertram" des Prinzen von Wales  
erlangt. Mehr als hundert Jahre sind verlossen, seit-  
dem die königlichen Rennrennen in diesem großen  
Nennen siegreich waren; auch im Jahre 1788 trug  
des Prinzen von Wales "Sir Thomas" den Sieg  
davon. "Bertram", der demselben Blute wie der  
Ruchhengst "Matchbox" entstammt und gegen dessen  
Sieg die Buchmacher fünfzigtausend Pfund, schlug  
nach hartem Endkampf den heißen Favorit Leopold  
v. Rothschild, "Saint-Truquin", der 13:8  
"auf" stand, um Halslänge. Dritter war der Dufider  
"Carmig". Elf Pferde liefen. Viele Mitglieder des  
Hofes waren in Erforn anwesend. Der Prinz von  
Wales gab Abends im Jockeyklub ein Banket.

**Zweihundertfünfzig Kinder in Lebens-  
gefahr.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Bei  
einer Landpartie, welche Schulkinder mehrerer Dörfer  
in der Nähe von Berlin in Begleitung der Lehrer  
und Pfarrer vorgestern auf dem Kremennarsee mittelst  
Dampfschiffes unternahm, weigerte sich der Heizer  
pöblich mitten im See, weiter zu fahren. Es stellte  
sich heraus, daß er alle Röhre und Hähne ab-  
geschraubt und mit Petroleum getränkt, um den  
Dampf in die Luft zu sprengen, und zwar  
aus Rache für die erhaltene Kündigung. Ein in Ge-  
sellschaft der Ausflügler befindlicher Förster warf dem  
anscheinend Irrenjungen einen Stein um den Hals,  
worauf man ihn inebelte. Da sich dann der Steuer-  
mann wegen der bestehenden großen Explosionsgefahr  
weigerte, die Fahrt fortzusetzen, mußte das Schiff  
mittelfst Stricken ans Land gezogen werden. Die  
ersten der 250 an dem Ausfluge theilnehmenden Kin-  
der kamen getrennt zu Fuß nachhause. Auf dem  
Dampfer sollen sich schnelle Szenen abgespielt  
haben, da sich viele der Kinder in der Aufregung ins  
Wasser stürzen wollten.

**Aus dem Vereinsleben.** In der jüngsten  
Ausführung des Landesfrauenbildungs-  
vereins wurde ein Schreiben der Gräfin Alexander  
Dyázy verlesen, welche anlässlich des Todes ihres  
Sohnes zur Erbauung eines Krankenpavillons 10,000  
Gulden spendete. Die Gräfin erucht in dem Schreiben,  
den Pavillon im Jahre 1898 am Sterbetage ihres  
Sohnes der Verfügung zu übergeben. — In der jüngst  
unter dem Vorhise des Grafen Eugen Zichy abgehal-  
tenen Direktionsung des Landes-Industrie-  
vereins wurden laufende Angelegenheiten beraten  
und die Details des Empfangs der Ausstellungsgäste  
aus Saloniki und der österreichischen Gewerbevereine  
erledigt. — Der fünfte Bezirksauschuss des ungar-  
rischen Schulvereins hat in der jüngsten unter  
dem Vorhise Dr. Bela Gyula's stattgehabten Sitzung  
an Stelle Dr. Moriz Stillers, der seine Demission  
gegeben, und des verstorbenen Vizepräsidenten M. A.  
Kunewalders, zum Präsidenten den Bezirksvorsitzer  
Ludwig Mészö, zum Vizepräsidenten Marcell Neuf-  
schloß und zum Schriftführer Dr. Alexander Frankel  
gewählt. — Der Landes-Frauenbildungs-  
verein veranstaltet gemeinsam mit dem Wiener Aus-  
schuß des "Nordenkreuz"-Vereins am 14. d. in Wien  
ein mit der Darstellung lebender Bilder verbundenes  
Konzert zu wohlthätigem Zweck. Unter den lebenden  
Bildern befindet sich u. A. eines, welches auf Grund  
einer Zeichnung des Grafen Leopold Ralfin's da-  
zu zusammengestellt wird. — Samstag, Abends  
8 Uhr, hält der "Biharmegyei kör" im Hotel  
Erzherzog Joseph eine Millenniums-Fest-  
sitzung. In derselben wird Fr. Emma Deli  
einen Vortrag von Eduard Sas vortragen und Fr.  
Giel Kollós v. a. r. y einige Lieder singen.

**Unserirdische Taschendiebe.** Die Budapester  
Langgänger beginnen von der Oberfläche der Erde zu  
verschwinden, um jedoch unter derselben mit umso  
größerem Erfolge zu arbeiten. Der Schacht unter der  
Andráffystraße bietet ihnen auch reiche Ausbeute. So  
wurden Mos im Laufe des heutigen Nachmittags  
in den Waggons der Untergrundbahn nicht weniger  
als sechs Taschendiebstähle verübt. Unter Anderen  
wurde der Comiesse Klebelsberg ein Porte-  
monnaie mit 75 fl. Inhalt, dem Privatier Theodor  
Pehasesek eine Taschenuhr sammt Kette, dem Kauf-  
mann G. Weisz die Börse mit 25 fl. Inhalt und  
etlichen Ausstellungskarten und der Frau Ignaz  
Brüll eine Geldbörse mit 40 fl. entwendet. Be-  
zeichnend für die Zustände ist, daß der letzte Dieb-  
stahl im Warteraum geschah und von einem  
Detektiv bemerkt wurde. Derselbe wollte dem in  
den Wagen rasch einsteigenden Ganner folgen, doch  
der Wagen war voll, der Polizist konnte sich nicht  
schnell genug die unerlässliche Fahrkarte lösen,  
wurde vom Kondukteur trotz der Legitimation barich  
zurückgewiesen und so fuhr der Dieb unbehelligt  
in den dunklen Tunnel, um weiter zu "arbeiten". Durch  
dieses Vorgehen der Direktion der Untergrundbahn,  
welche den Detektivs die reie Fahrt verbietet, wird  
den Taschendieben ein denselben höchst willkommener  
Vorschub geleistet.

**Zum jüngsten Einbruchdiebstahl.** Von den  
aus der Wohnung der Gräfin Szirmai entwen-  
deten Pretiosen sind nunmehr auch die werthvollsten zu-

stande gebracht worden. Die antiken silbernen Gou-  
terien wurden bei dem Bruder der Frau Joseph Klein,  
welchem bereits die Gelehrer nachgewiesen wurde, auf-  
gefunden. Die Polizei legt die Nachforschungen unermüd-  
lich fort.

**Die Steuerbemessungskommissionen verhan-  
deln Freitag, den 5. Juni, die Gewerbesteuer III. Klasse  
der unter folgenden Grundbuchnummern konfiskirten  
Steuerpflichtigen: Im III. Bezirk (Neuhof) 4116 bis  
4244; im V. a. Bezirk 724-727, im V. b. Bezirk 1098  
bis 1126; im VII. a. Bezirk 5073-5092; im VII. b.  
Bezirk 4341-4345; im VIII. b. Bezirk 6721-6780  
und die Vorgeladenen.**

**Vortrag.** Herr Pastor Schumann aus Frank-  
furt a. M. wird am Freitag um 7 Uhr Abends im  
Saale Elisabethring Nr. 7 einen biblischen Vortrag  
halten. Der Zutritt ist frei.

### Sportfeste.

**Schauturnen.** Das Schauturnende  
Verbandes der ungarländischen  
Turnvereine, an welchem sich 300 Mitglieder  
11 vornehmer Turnvereine des Landes theilnahmen,  
sah heute Nachmittags auf dem Millenniums-Turn-  
platz statt.

Um 8 Uhr Nachmittags versammelten sich die  
Turner in den Lokalitäten des Nationalturnvereins  
in der Szendelygasse; um halb 4 Uhr begann der Auf-  
marsch unter Vorantragung ihrer Vereinsfähnen. Auf  
der Hercepesstraße, dem Elisabeth-, Hercepesring und  
auf der Andráffystraße, durch welche die Athleten zogen,  
sahen die Turner zahllose Bewunderer. Auf den Na-  
mensstacheln, welche vor den einzelnen Gruppen getragen  
wurden, waren folgende Vereine verzeichnet: National-  
turnverein, Budapest Turnklub, Budapest (Ömer)  
Turnverein, ungarischer Turnklub, Budapest Turn-  
und Reichtverein im VI. Bezirk, die Turnvereine aus  
Szegedin, Jänkskirchen, Mezmar, Mitojen und Ledenburg.

Der Zug langte um 4 Uhr auf dem Turnplatz  
an und rangierte sich nach einem Defile in Kolonnen.  
Das Schauturnen wurde durch freie Uebungen eröffnet,  
welche von den besten Turnern des Landes mit größter  
Gravität und tadelloser Eleganz durchgeführt wurden.  
Ein Paradeumarsch beendete die freien Uebungen. Die  
prächtigen ausgeführten Entwürfen, Schwenkungen und  
der reizvolle Marsch fanden beim zahlreichen Publikum  
ungeheilten Beifall, welcher sich in stürmischen Beifalls-  
bezeugungen äußerte.

Nun folgte das Gruppenturnen, nach demselben  
maßten die Turner ihre Kräfte und Geschicklichkeit im  
Seiltreiben und Schnelllaufen. Schließlich riefen die wach-  
haltigen Produktionen der Musterturner die Bewun-  
derung der Anwesenden hervor, nicht minder die Ge-  
schicklichkeit der Athleten im schönen Sporte des Fuß-  
ballspiels. Das Schauturnen wurde durch einen gelun-  
genen Umarmich beschlossen.

Das Resultat der einzelnen Programmpunkte ist  
folgendes: Im Seiltreiben besiegte der Nationa-  
turnverein nach einem 2 bis 3 Minuten währen-  
den Ringen den Oedenburger Turnverein und  
erhielt den von der Hauptstadt gespendeten Preis: einen  
Silberbecher. Im Schnelllaufen wird erst morgen die  
endgiltige Entscheidung getroffen werden. Das bisherige  
Resultat ist folgendes: Franz Bisi (Krad, 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.),  
Jugo Szurza (Budapester Turnklub, 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.),  
Michael Szazán (ungarischer Turnklub, 29 Sek.),  
Julius Katakas (ung. Turnklub, 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.), Bela Vran-  
huber (Nationalturnverein, 24 Sek.), David Müller  
(Nationalturnverein, 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.), Arpad Billek  
(Nationalturnverein, 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.), Julius Fischer  
(Jänkskirchen, 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.), Adolf Kohn (Jänkskirchen,  
33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek.), Viktor Ruda (Turn- und Reichtklub des  
III. Bezirkes, 24 Sek.) und August Ludwig Vilcsék  
(ungar. Turnklub, 24 Sek.).

Im Mustergruppenturnen that sich besonders der  
Nationalturnverein hervor.

Im Fußballspiel bewarben sich der Budapester  
Turnverein und der Nationalturnverein um den Preis,  
den von der Hauptstadt gespendeten Silberbecher, welchen  
der Nationalturnverein gewann. Unter den  
an Spiele Theilnehmenden thaten sich besonders die  
Herren Memcsillo Tapanicza, Vizits und  
Weisz vom Nationalturnverein und Deider und Arpad  
Wein, Pechart und Bruno Becker vom Buda-  
pester Turnverein hervor.

Das Schauturnen endigte um 7 Uhr Abends.

**Trabrennen.** Die heutige sportliche Veranstal-  
tung des Laiterfallvereins brachte ein klägliches Niasto.  
Der von diesem Verein kultivirte Trabersport ist bei  
uns schon in früheren Jahren im Gegenlag zu Wien,  
wo dieser Sport große Popularität besitzt und immer  
stärker Besuch aufweist durch verschiedene Unzukun-  
ftlichen stark in Verfall gerathen und wiederholt  
hatten wir Gelegenheit, von Standalen zu berichten,  
welche in Folge der Willkürlichkeiten hervorgerufen  
wurden. Bedauerlicherweise ist es seither nicht besser  
geworden und die im Arrangement sich offenbarende  
Ungeheuerlichkeit der Unfähigkeit hat auch heute  
allgemeines Mergerniß hervorgerufen, ja einen förm-  
lichen Krawall verursacht. Das Programm war  
schon an und für sich ziemlich pauvre und so ist es kein  
Wunder, daß auch bei den Rennstallbesitzern sich wenig  
Luft zeigte zur Theilnahme an den einzelnen Konkur-  
renzen. Wie armfellig es um die einzelnen Konkurrenz-  
ausgahnte, beweist am besten der Umstand, daß für  
den "Millenniumspreis", die bedeutendste Konkur-  
renz des Tages, eine Dotation von bloß 2000  
Kronen vorhanden war, und auch diese hat nicht der  
Verein, sondern das Ackerbauministerium zur Ver-  
süßung gestellt. Wegen Mangels an Theilnahme  
mußte das "Verjuchfahren" ganz wegleiben und  
in den übrigen Items gab es im besten Falle bloß  
drei oder vier Bewerber. In Wien sind Zehner-

oder Zwölferfelder an der Tagesordnung, aber die  
Wiener und ausländischen Trabfahrer meiden die  
ungarischen Trabrennen, weil man es da mit den  
Trabregeln nicht sehr genau nimmt. Ursache genug,  
daß sie stark in Mißkredit gerathen sind. Eine kleine  
Revolution verurachte beim Totalisateure ein ange-  
licher "Irrthum". Das Publikum beschimpfte das  
Direktorium und drohte die Totalisateurbude zu de-  
moliren, weil man im Dierverfahren wohl dem Sieger  
den Preis auszahle, jedoch auf der Signaltafel ein an-  
deres Pferd als den Sieger bezeichnete. Aus dieser  
Ursache entstand beim Totalisateure eine Unordnung,  
indem man nicht die für den Sieger gelösten Tickets,  
sondern andere liquidirte. Man schimpfte und  
fluchte und der Krawall hätte vielleicht größere Di-  
mensionen angenommen, wenn das Renndirektorium  
nicht die Rückzahlung sämtlicher Einträge versüßte  
hätte, womit sich selbstverständlich jener Theil des  
Publikums nicht einverstanden erklärte, welcher der  
Meinung war, gewonnen zu haben. Den "Mil-  
lenniumspreis" gewann das Doppelgespann  
"Sives" und "Mi" des Grafen Ladislaus Karo-  
lolyi; der "Kusschuppreis" fiel der  
braunen Stute "Mátka" (Eigenthum des Herrn  
Alexander Bojnich) zu, welche ihren Sieg theil-  
weise auch dem Umstand zu verdanken hat, daß das  
"Gig", in welches sie gespannt war, mit Summi-  
tädern versehen war.

1. "Maidenrennen." (Preis 1500 Kronen  
für Doppelgespanne, Distanz 15 Kilometer.) Den Preis  
gewann Joseph Berceles J. W. "Mehert" und  
"Segez", Graf Alexander Andráffy's "Tüskö" und  
"Bov" zweites. Vier Gespanne starteten. Totalisa-  
teur 5: 11.

2. "Versuchserennen." Dieses Rennen ent-  
fiel wegen Mangels an Theilnehmern.

3. "Millenniumspreis." (2000 Kronen  
für Doppelgespanne, Distanz 20 Kilometer.) Als Erstes  
traf Graf Ladislaus Karolyi's Doppelgespann  
"Sives" und "Mi" ein, Julius Ruszlan's Ge-  
spann "Kántor" und "Kretas" zweites. Vier Gespanne  
starteten. Totalisateur 5: 38.

4. "Präsidentenpreis." (1000 Kronen  
für Gigs, Distanz 3000 Meter.) Es siegte Baron Géza  
Sennyeys br. S. "Juan Brian" gegen  
Guido Siptan's "Dotty W.". Totalisateur 5: 7.

5. "Juderpreis." (2000 Kronen für Vierer-  
gespanne, Distanz 30 Kilometer.) Den Preis gewann  
Baron Stephan Sennyeys's Vierergespann "Káro-  
czy's", "Gili", "Csilla" und "Murgusz";  
Graf Ludwig Karolyi's Vierergespann "Babé", "Beka",  
"Kozsa" und "Molle" langt als zweites an. Total-  
isateur 5: 11.

**Internationales Wettschwimmen.** Die  
Sport-Kommission der Ausstellung veranstaltet in or-  
gen, Samstag, Nachmittags 4 Uhr, ein internatio-  
nales Wettschwimmen im großen Bassin von "Kon-  
stantinopel in Budapest".

Das Programm weist 10 Nummern auf, deren  
glänzendste die "Meisterfahrten der Haupt-  
stadt Budapest" — über 60 und 1000 Meter —  
werden dürften. Der hauptstädtische Magistrat hat als  
Anerkennung für jene zahlreichen Reize, welche von ungar-  
rischen Schwimmern beigebracht wurden, zwei prächt-  
volle silberne Ehrenpreise für dieses Schwimmen ge-  
sendet. Die ausländischen Schwimmer betrachten es  
bereits als guten Maßstab ihrer Leistungen, sich mit den  
Ungarn messen zu können, so hat der deutsche Schwimm-  
verband seinen berufenen Vertreter, Eugen Wolf, die  
"preussische Schwimmmaschine" am Platz, doch wird  
auch er nur über die lange Strecke starten. Die Bres-  
lauer sandten M. Hirschfeld, aus Wien sind  
Küberl, Kennedy und Manzl die hervor-  
ragendsten Schwimmer, während Sasinger im  
Springen erzielte. Der ungarische Schwimmverein stellt  
im Einverständnis mit den übrigen Sportvereinen eine  
ausgewählte Mannschaft zum Start. Eingemerkte wollen  
sogar von Ueberraschungen neuer Kräfte wissen. Abends  
wird in "Konstantinopel", zu dessen Beschäftigung die  
Eintrittskarten berechneten, ein Feuerwerk zu Ehren der  
Gäste abgebrannt.

### Ausstellungs-Chronik.

**Theresianisten in Budapest.** Unterrichts-  
minister Dr. Wlajic's veranlaßt einen gemein-  
samen Ausflug der ungarischen Zöglinge des Wiener  
Theresianums nach Budapest behufs Theilnahme an  
den Millenniumsfestlichkeiten. Die Jünglinge, etwa  
fünfzig an der Zahl, sind heute in Begleitung einer  
Deputation der Wiener k. u. k. orientalischen Akademie  
hier eingetroffen. Ministerialrath Ledövy war  
ihnen bis Gran entgegengeeeist. Nach der Ankunft  
der Gäste fand im Franz Josephs-Internat ein ge-  
meinsames Mahl statt, an welchem auch Minister  
Wlajic's theilnahm, der in einem Toast die  
ungarischen Jünglinge begrüßte und sie zu unent-  
wegtem Patriotismus ermahnte. Es toastirten noch  
Staatssekretär Szilinyky, die Ministerialräthe  
Ledövy und Klamarik, Theresianum-  
Direktor Baron Vidol, Gouverneur Demeczky  
u. A. Der ungarische Regierungskommissär für's  
Theresianum, Graf Bela Cziráky, erhob sein  
Glas auf den Minister Wlajic's, als un-  
ermüdlichsten Vorkämpfer der ungarischen Kultur.  
Minister Wlajic's toastirte sodann auf den  
Grafen Cziráky und veranlaßte die Abendung eines  
Begrüßungslegrammes an seinen  
Wiener Kollegen, den österreichischen Unterrichts-  
minister Freiherrn v. Gautsch. Einen sehr  
günstigen Eindruck machte der Toast des Sohnes

des österreichischen Ministers, des jungen Gaultsch, der dem Minister im Namen der österreichischen Rittlinge für die Ermöglichung des Ausfluges dankte, so daß sie nun an dem Feste der ungarischen Schwefelkation teilnehmen können. Der jugendliche Medner trank auf das Wohl des schönen Ungarlandes. Die Tafel wurde um 5 Uhr aufgehoben, worauf die Wiener Gäste nach der Ausstellung sich begaben.

\* **Hümaner Gäste.** Heute Nachmittags sind hier 150 Mitglieder des „Club Alpino Finno-Ungaricus“ eingetroffen. Unter den Gästen sind die Vertreter der angesehensten Familien von Hume, darunter 50 Damen. Zum Empfange der Gäste auf dem alten Lofonzer Bahnhof hatten sich außer dem Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, dem Magistratsnotar Géza Namtsmann, einer aus den Vertretern des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Othlon“, Dr. Anton Kados, Dr. J. Szikla und R. Tábori bestehende Deputation zahlreiche Mitglieder des ungarischen Touristenvereins mit dem Vizepräsidenten Dr. Edmund Lény und Sekretär Emerich Marinovich an der Spitze und mehrere Delegierte der „Budai dalárda“ eingefunden. Die Gäste wurden mit brausenden Ehren- und Covvarufen begrüßt, worauf Vizebürgermeister Gerlóczy Namens der Hauptstadt, Dr. Lény Namens des Touristenvereins, Dr. Kados Namens des „Othlon“ und Ernény Namens der „Budai dalárda“ einige herzliche Begrüßungsworte sprachen, auf welche Dr. Dal Ist a ebenso herzlich erwiderte. Nach kurzer Rast in ihren Absteigequartieren erschienen die Hümaner schon Abends 7 Uhr auf dem Corjo. Um 8 Uhr Abends fand ein Begrüßungsabend in der Debrecziner Csárda statt, welcher einen überaus animierten Verlauf nahm.

\* **Der Besuch der Ausstellung.** Die Ausstellung wurde gestern, Mittwoch, von 14,301 zahlenden Personen besucht.

\* **Banket.** Das Arrangementskomité des Millenniumsfestes der ungarischen Mittelschüler veranstaltete heute Abends um 8 Uhr zu Ehren der aus diesem Anlasse aus der Provinz in die Hauptstadt gekommenen Mittelschulprofessoren im Parterre-Speisejaale der Medoute ein Banket.

Den Reigen der Toaste eröffnete Ministerialrath Lamark, der auf das Wohl des Ministers Blasfies und des Präsidenten des Exekutivkomites Verzevizy sein Glas leerte. Hierauf erhaltete der Sekretär des Arrangementskomites Dr. Joseph Rénvi einen Vortrag über die Modalitäten des morgigen Aufzuges der Schuljugend, indem er die Anordnungen für jede einzelne Abtheilung angab. Alle Abtheilungen müssen Bunt 7 Uhr früh sich auf dem für sie bestimmten Blase einfinden. An der Veranstaltung des festlichen Aufzuges der Schuljugend beteiligten sich auch die Professoren Szedlacsak und Heróly, die auch an dem Arrangement des Millenniumsfestes regen Antheil genommen. Dr. Rénvi lies dann im weiteren Laufe des Bankets im Namen des Komites die drei Hauptarrangeure des Wettturnens hochleben, während der Oberstudiendirektor für den Budapest Landesbezirk Otto Herman auf die Herren Klamart und Dr. Rénvi einen Toast ausbrachte. Die Gesellschaft blieb in bester Stimmung bis in die späten Nachstunden beisammen.

\* **Jury-Wahl.** Die Aussteller in den Gruppen für Landwirtschaft und Forstwesen wählen Samstag, 16. d., die Hälfte der Juroren im Beratungsjaale des neben der Halle für Landwirtschaft befindlichen Jury-Pavillons. Hier versammeln sich die Aussteller der 1., 2., 3. und 17. Subgruppe um 9 Uhr, der 4., 5. und 7. Subgruppe um halb 10 Uhr, der 9., 10., 12., 13. und 14. Subgruppe um 10 Uhr, der 11., 16. und 18. Subgruppe um halb 11 Uhr, der 8. Subgruppe um 11 Uhr und schließlich die Aussteller der Gruppe für Forst- und Jagdwesen um halb 12 Uhr Vormittags, um von ihrem Stimmrechte Gebrauch zu machen.

\* **Die Blumen-Jury.** Der Ackerbauminister hat die Jury der Blumenausstellungen bereits konstituiert. Die Mitglieder derselben sind: Seitens des Landes-Agrikulturvereins: Baron Bela Sipthay, Graf Joseph Zichy, Bela Wimmer; seitens des Siebenbürger Agrikulturvereins: Gustav Ritter, Baron Ernst Waffny; seitens des Landes-Gartenbauvereins: Dr. Julius Klein, Gustav Emich, Dr. Madár Schnierer, Joseph Fekete, Christian Jisman; durch den Ackerbauminister wurden ernannt: Dr. Ludwig Korányi, Joseph Sator, Karl Böde, Adolf Szelnár, Alexander Diez, Ernst Seyderhelm, Dr. August Ranitz, Georg Magyar, Graf Alexander Apponyi, Géza Rakosky.

\* **Das tausendjährige Ungarn.** In Anbetracht der Millenniumsfeier wird vom 4. bis 7. d. in Os-Budavara, im linksseitigen Pavillon Nr. 134 des Weissenburger Thores, dem geehrten Publikum das tausendjährige Ungarn in Nebelbildern bei freiem Entree vorgestellt, und zwar werden dem Publikum mittelst Riesenschilder historische Bilder, Landschaften und Typen aus Ungarn in den prächtigsten Farben vor Augen geführt. Für die weiteren Vorstellungen nach dem 7. d. wird noch bemerkt, daß jede Woche Bilderwechsel stattfindet.

\* **Fremdenverkehr.** In der Hauptstadt sind gestern im Ostbahnhofe 10,100, im Westbahnhofe 7742, im Südbahnhofe 939, zusammen 18,781 Personen eingetroffen, während 14,176 Personen die Hauptstadt verlassen.

\* **Das Landes-Turnfest.** Um den zahlreichen, jetzt in Budapest anwesenden jungen Turnern den Besuch von „Os Budavara“ zu erleichtern, hat die Direktion den patriotischen Beschluß gefaßt, den Professoren für ihre Böglinge, wenn dieselben in größerer Anzahl angemeldet werden, einen fünfprozentigen Nachlaß zu gewähren.

\* **Englische Ausstellungsbesucher.** Aus London wird berichtet: Der Herzog von Portsmouth, Lord Lichester, und Lord Gordon-Lennox haben sich nach Budapest begeben. Der Einladung der ungarischen Regierung an das Parlament zum Besuche der Millenniumsausstellung werden zahlreiche Mitglieder Folge leisten.

\* **Unentwählich ist „Os Budavara“**, dem Publikum Amusement zu bieten. Raum ist das gefragte Fest verrauht, dessen allmorgende elektrische Illumination von der bewährten Firma Ganz u. Komp. besorgt wurde, und schon war für das Probgleichnamspiel für Neues geplant. Das Golden-Theater hat morgen ein völlig neues Programm. Prinzessin Tomas, dieses Miniatur-Weltwunder, wird als Pyette Gaultbert glänzen. — Worauf wir besonders aufmerksam machen, ist der morgige große Derrwischtag, welcher um halb 10 Uhr in der Hoftheater beginnt. Der Eintritt ist morgen von 12 Uhr Mittags an bei sämmtlichen Thoren gestattet.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Königliche Oper.)** Herr Leone Fumagalli brachte heute mit seiner Kunst ein seltenes Kunststück zuwege: trotz des herrlichen Wetters, das zum Aufenthalt im Freien dringend einlud, laute seine Mitwirkung in der heutigen Vorstellung eine so große Schaar von Gästen ins Theater, daß das Theater schon in den Vormittagsstunden vollständig ausverkauft war. Allerdings standen „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ auf dem Repertoire, die selbst an heißen Sommertagen noch einige Zugkraft auszuüben vermögen. Die an realistisch geistvollen Tüngen reiche, vielleicht sogar überreiche Kabinetsfigur, die Fumagalli als Alfio bietet, haben wir schon anlässlich seines früheren Gastspiels gewürdigt, das ist, gelobt; neu und überaus interessant war uns seine heutige Gestaltung als Donio, mit welcher der Künstler eine Meistleistung bot, die von höchster Intelligenz und reichem Können Zeugniß gab. Wohl fehlt es dem ein wenig verbrauchten Organ Fumagalli's an Glanz und sinnlichem Reiz, wohl ist seine gefangstechnische Fertigkeit begrenzt, aber wie weiß er doch seinen Gesang durch die unmittelbare Wärme der Empfindung, durch Schärfe und Charakteristik des Ausdrucks zu beleben! Und noch um Vieles höher steht der Schauspieler in dem Künstler, der in seinem Bestreben, Alles zu sagen, häufig vielleicht zu viel sagt, aber dessen jede Gestaltung den Stempel einer selbstständigen interessanten, ja bedeutenden Individualität trägt. So gab heute Herr Fumagalli den Donio keineswegs als jenen schablonenhaften Schuften, dessen Schlechtigkeit von allem Anbeginn an durchleuchtet, vielmehr als den wirklich beschränkten Dummkopf, der Nedda mit der Unterwürfigkeit und der Treue eines Hundes liebt, bis ihr Hohn und der Reizhieb ihn zu der furchtbaren Wache entflammen, die er dann in der Konsequenz einer beschränkten Individualität kalten Blutes bis zur vollsten Befriedigung genießt. Der tosende Beifall, mit dem Herr Fumagalli im Laufe des Abends wiederholt ausgezeichnet wurde, sollte wohl die Leitung der Oper veranlassen, sich des interessantesten Gastes noch für einige Zeit zu verschern. Sein Repertoire wird wohl noch so manche sehens- und hörenswerthe Leistung enthalten; den Don Juan etwa, Melusko, Renato oder Anderes. Die Mitwirkung Fumagalli's schien übrigens auch seine ganze Umgebung zu intensiver Entfaltung der künstlerischen Fähigkeiten zu veranlassen. Frau Ditsy (Santuzza) und Herr Ránvi (Turiddu) führten ihre Partie mit voller Hingabe in dramatischer Belebung durch und auch Fräulein Gábo's mußte als Lola eine anmuthige Silhouette zu zeichnen. Im „Bajazzo“ war es namentlich Herr Perotti, der in glänzender Disposition die Titelpartie zu vollster künstlerischer Wirkung brachte; Frau Abránvi (Nedda) und Herr Bék (Silvio) fangen ihr Liebesduett mit vollendetem Geschma. Der ganze Abend gehörte zu den glücklichsten in der bisherigen Millenniumsfestzeit; mögen ihm viele ähnliche folgen.

**Offener Sprechsaal.**

**2 elegante Cassenzimmer**

(1 Salonzimmer mit Balkon, 1 Schlafzimmer) mit schönster Aussicht zum Guldigungs-Festzug über die Feierlichkeiten, eventuell für länger zu vermieten. Dasselbe mehrere Fenster zum Festzug zu vergeben. Auskunft Café Schön, Wäiznerboulevard 45. Auskunft freilich.

**Bad Rajecfürdő Karpáthen**

(Ungarisches Gastein) in den Karpathen. Specificum für Frauenkrankheiten. Warme eisen- und alcaunhaltige, sowie Eisenmoor-Bäder. — Neueingerichtete Kaltwasserheilanstalt. — Kohlensäure Bäder nach System Keller. — Kohlensäure, eisenhaltige Trinkquellen. — Das p. t. Publikum wird ersucht, die Ankunft rechtzeitig vorher anzuzeigen. — Prospekte gratis. DIE DIRECTION.

\*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Aussee,** Dr. Schreiber's Alpenheim, Salswasser, Salsbad, Massage, Gießbrunnen, certain- und Diätar. aller Komfort, Prospekte durch die Verwaltung.

**Vis-à-vis den Deputirten-Tribünen Tribünensitze,**

von wo der Guldigungs-Festzug am 8. Juni von der Margarethenbrücke kommend in vollster Pracht in den Morgensstunden am besten zu sehen ist, sind zu den billigsten Preisen im Wirthschaftslokal der Wwe Albert Ludwigs, nur Leopoldring 10 (nicht zu verwechseln mit 8-10), am Orte der Tribünen, zu haben (Gasthaus im Hause.)

A hatóságilag kifogástalanokká talált

**Wellisch-féle közterületi tribünökre**

tribünjegyek 2 frt, 2 frt 50 kr., 3 frt, 3 frt 50 król 5 frt, páholyok 20 frt, 25 frt és 30 frtért 1aphatók

**Wellischnél,**

VIII., Baross-utca 90. sz. alatt, minden tribünnél és dohányzószobában. A hivatalok értesítés szerinti kedvezményben részesülnek. A tribünök mellett buffet lesz.

Für den 8. Juni sind vis-à-vis dem neuen Parlamentsgebäude zum Guldigungs-Festzuge die besten

**Tribünensitze u. Logen**

zu haben: im Annoncenbureau Mező Antal, Gellaplatz (Palais Haas); bei Zinner & König, Andrássystr. 4; Weiß A., Großmarkt, Karlsring 26; Szántó, Keckstemtergasse 14; Hirsch Jakob, Großmarkt, Andrássystr. 19; Café Schön, Wäiznerboulevard, Nr. 45. Central-Verkaufstotal, Hotel Royal und am Tribünenplatz.

**Kommis und Komptoirist.**

Für mein Modewaarengeschäft „zur Braut“ suche ich per 1. September l. J. einen Kommiss, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, guter Portalarreanger und von angenehmem Neuhören. Religion kommt nicht in Frage. Für mein Engros-Geschäft verleihe ich einen Komptoiristen mit schöner Schrift, tüchtigen Arbeiter Offener und Zeugnisse mit Beischluß der Photographie und Gehaltsanprüche sind zu richten an

**EDUARD KOHN, Gross-Handlung, Miskolcz.**

**Reisz és Porjes bulorgyárai**

Budapest-VI., Nagymező-utca 18. — Beres-Csaba, Vas-utca. Nagy választékú rakar saját készítményű asztalos és kárpitosmunkákban minden stíl szerint a legolcsóbb gyári árakon. Ismét-eladónak megfelelő engedmény.

**Tribüne des hohen Militärs**

Marktgasse (nahe der Valero-Kaserne). Ausgezeichnete Aussicht gegen das Parlamentsgebäude. Tribüne bloß 10reihig. Wegen vorausgeschrittener Zeit sind Sitze zu halben Preisen zu verkaufen. Karten sind erhältlich in folgenden Hotels: Continental, Europa, Hungaria, Königin von England, Budapest, Mesopotamien, Adria, Orient, Tiller & Co., Karlsring u. V. Oberer Donauquai 7. Preise der Sitze: Loge, 5 Sige 20 fl., die ersten 4 Reihen 4 fl., 5., 6., 7. Reihe 3 fl., 8., 9., 10. Reihe 2 fl. u. fl. 1.50.

**A Vigszínház nagy erkélye**

a június 8-án diszfelvonulás alkalmá a beibe adatik.

**MARGIT**  
(„MARGARETHEN“)  
Heilquellen-Wasser.  
Ungarischer Selterser.  
Erprobtes und anerkanntes Heilmittel bei Katarrhen der Lunge, des Kehlkopfs und Magens. Zur Zeit einer Epidemie Cholera anstatt süßen Epidemie Wassers ausgezeichnetes Heilmittel. — Mit Wein genossen erliraut es sich einer allgemeinen Beliebtheit.  
Ausschließliche Haupt-Niederlage bei **L. Edesskuty** k. u. k. u. k. serb. Hoflieferant. Budapest, Elisabeth-Pl. 3.  
Vorräthig in allen Apotheken, Spezereihandlungen, Hotels und Restaurationen.

Telegramme.

Der Aufstand auf Kreta.

Paris, 4. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Der Kreuzer „Cosmos“, der von Methymna nach Kanea kam, soll die Nachricht gebracht haben, daß die Türken die Dörfer in der Umgebung verbrannt hätten. Zwei englische Panzerschiffe sind in Kanea angekommen.

London, 4. Juni. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Die Boten der sechs Großmächte machten im Palaste warnende Vorstellungen, aus dem kretensischen Aufstande kein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung entstehen zu lassen. Der russische Geschäftsträger kleidete die Warnung in sehr eindringliche Worte und erklärte, ein solches Blutbad würde ganz Europa gegen die Türkei vereinigen.

Athen, 4. Juni. Eine türkische Truppe in Abtheilung von 85 Mann war nach Ramos zurückgekehrt, um das dort zurückgelassene Material abzuholen. Dasselbe wurde bis auf zwei Mann von den Aufständischen niedergemacht.

Konstantinopel, 4. Juni. Die bisherigen Schritte des britischen Gesandten bei der Pforte bezüglich Kretas beschränkten sich auf freundschaftliche Vorstellungen und behufs Einberufung des Landtages und Wiederanerkenntnis des Halepa-Vertrages unter der gleichzeitigen Versicherung, Griechenland beabsichtige nicht, den Status quo zu stören.

Zur Moskauer Krönung.

Moskau, 4. Juni. Das Kaiserpaar besuchte heute nachmittags in Begleitung der fremden Fürstlichkeiten, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses und der Hofwürdenträger das Rathhaus. Vor dem Gebäude waren gegen 14,000 festlich gekleidete Schulkinder, auf der Treppe weißgekleidete Mädchen aufgestellt. Sämtliche Fenster der umliegenden Häuser waren dicht besetzt. Als das Kaiserpaar, von den Jubelrufen der Kinder und des Publikums empfangen, die Treppe hinaufstieg, freuten die Kinder Blumen auf den Weg. Nachdem die Majestäten ihren Platz eingenommen hatten, theilte das Stadthaupt den Beschluß der Stadtverwaltung mit, zum Andenken an die Krönung ein Siechenhaus für zweihundert Personen zu gründen. Nachdem die Chöre mehrere Kantaten gesungen hatten, hielt das Stadthaupt eine Ansprache an das Kaiserpaar, worauf der Kaiser in seinem und der Kaiserin Namen aufs Herzliche dankte. Als das Kaiserpaar das Rathhaus verließ, überreichten die Schulkinder der Kaiserin eine Stiefelarbeit und die Knaben dem Kaiser geweihtes Brod. Abends um 7 Uhr findet bei dem englischen Botschafter ein Festmahl und hierauf ein großer Ball im Kreml statt.

Petersburg, 4. Juni. Großfürst Cyrill Maximowitsch wurde zum Flügeladjutanten des Kaisers und General Grenwaldt unter Beibehaltung des Kommandos des Chevalier-Garderegiments zum General à la Suite des Kaisers ernannt. Staatssekretär Kulomstsin geht in einer besonderen Mission nach Sibirien.

Wien, 4. Juni. Die Königin von Serbien Natalia ist um 7 Uhr 50 Minuten Abends hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom serbischen Gesandten Simic empfangen. Nach 10 Minuten setzte die Königin die Reise nach London fort.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser beschäftigt sich angeblich mit dem Studium der Währungsfrage und liest die einschlägigen Werke beider Richtungen.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Seit einiger Zeit finden zahlreiche Ausweisungen hier lebender Russen statt, darunter auch solcher, welche einen ehrlichen Erwerb nachweisen können.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) An der Getreidebörse ist eine Agitation im Zuge, das Verbot des Getreideterminandels damit zu beantworten, daß man den Landwirthen die Vorschüsse kündigt und keinen weiteren Kredit gewährt.

Paris, 4. Juni. Der Ministerrath stellte endgiltig den Text des Gesetzentwurfes über die Einkommensteuer fest, welcher heute der Kammer vorgelegt werden wird.

Der Kriegsminister verhängte über den Generalintendanten Barattier wegen eines in der „France militaire“ veröffentlichten Schreibens einen strengen Tadel.

Paris, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer interpellirte Deputirter Renour (Sozialist) wegen des Einschreitens der Polizei anlässlich der Kundgebung auf dem Père Lachaise im Monate Mai am Grabe der Communeards. Der Minister des Innern Barthou erklärte, er werde niemals den Befehlen widersprechen, die Kundgebungen und Unruhen in den Straßen nicht gestatten. (Heftige Unterbrechungen seitens der äußersten Linken.)

Kammerpräsident Brisson bemerkt, er werde nicht zugeben, daß eine Bertheidigungsrede für die Commune gehalten werde. Nach einer längeren Debatte wurde die von Barthou verlangte einfache Tagesordnung mit 415 gegen 64 Stimmen angenommen.

Paris, 4. Juni. Einer offiziellen Depesche aus Tananarivo vom 30. Mai zufolge stellten 1500 Sahavelos die Ortschaft Nutirabe in Brand und bluteten drei Tage hindurch eine Truppe Militärsoldaten, welche die Familien norwegischer Missionäre, die sich in ein Haus geflüchtet hatten, beschützte. Ein Detachement königlicher Truppen und Militärsoldaten befreite die Bedrängten nach lebhaftem Kampfe. Die Sahavelos ergriffen die Flucht unter Zurücklassung von 200 Todten.

Rom, 4. Juni. Heute nachmittags fand in der Villa Corsini eine Gedenkfeyer für Garibaldi statt. Nach der Feier verbot die Polizei den Sozialisten, in Rom mit der Fahne einzuziehen, worauf es zu einem kleinen Handgemenge kam, in dem ein Polizist verwundet wurde.

Rom, 4. Juni. Die Kammer nahm das Budget mit 214 gegen 88 Stimmen an.

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Asmara vom 4. d.: Am 2. d. wurden bei Adua weitere 393 Leichen von Weissen und 207 von Eingeborenen beerdigt. Wie berichtet wird, habe König Menelik an alle Führer den Befehl erlassen, ihm alle italienischen Gefangenen nach Entloosen zu senden und sie gut zu behandeln, damit sie daselbst in gutem Zustande eintreffen.

London, 4. Juni. Einer Meldung der „Times“ aus Kapstadt zufolge nehme die Spaltung im ausführenden Rathe in Pretoria einen schärferen Charakter an. Staatssekretär Dr. Leyds und Generalkommandant Joubert seien Gegner des Präsidenten Krüger, welcher für Reformen und eine friedliche Politik eintritt. Leyds sei bei allen Maffen der Bevölkerung sehr unbeliebt. Der Orangerestaat habe die Vorschläge Leyds zu einer gemeinsamen aggressiven Aktion gegen englische und französische Interessen abgelehnt, sich aber bereit erklärt zu gemeinsamem Widerstande gegen einen muthwilligen Angriff auf den Transvaal seitens irgend einer anderen Macht.

London, 4. Juni. Bei H. Robinson ist ein vom heutigen datirtes Telegramm aus Pretoria eingegangen, nach welchem die gefangenen Führer des Reformkomites morgen früh freigegeben werden.

Madrid, 4. Juni. In Folge einer persönlichen Angelegenheit sandten Marschall Campos und General Bovero einander ihre Zeugen. Das Duell sollte in einem Privathause stattfinden, als der General Kaviani von Madrid erschien und dasselbe verhinderte. Die Zeugen nahmen ein Protokoll auf. Das Gerücht von der Verhaftung der Generale ist unrichtig.

Madrid, 4. Juni. Wie berichtet wird, habe Marschall Martinez Campos dem General Bovero deshalb seine Zeugen geschickt, weil Letzterer das Verhalten des Marschalls, als dieser den Oberbefehl auf Kuba führte, kritisiert hatte.

Philippopol, 4. Juni. Berichten aus Konstantinopel zufolge wurden gestern alle armenischen Beamten des Telegraphenamtes von Pera verhaftet.

Wiener Rennen.

Wien, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige achte Tag des Wiener Sommer-Meetings brachte folgendes Resultat:

1. „Hürdenrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Lieutenant V. Kormos, „Geseh“ mit anderthalb Längen leicht Erstes, R. Lebandy's „Kritik“ Zweites, „Jugend“ Drittes; dann „Interregnum“, „Milton“. Totalisateur 5: 27, Plagwetten I. 25: 47, II. 25: 40.

2. „Maidenrennen.“ (Preis 3800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Krauß's „Szentencsia“ nach Kampf mit einer Kopplänge Erstes, Mittmeister N. Solinger's „Silva“ Zweites, Graf A. Hentel's „Wilmos“ Drittes; dann „Marga“, „Nache“, „Sorello“, „Radoo“, „Szittya“, „Manilla“, „Köbel“, „Rahu“, „Tropfen“, „Baldoyle“. Totalisateur 5: 121, Plagwetten I. 25: 196, II. 25: 60, III. 25: 188.

3. „Vertauschrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Mr. Redgrey's „Brigand“ sehr leicht mit einer Länge Erstes, G. Rohangy's „Tara-bocm-de-ay“ Zweites, „Sociolan“ Drittes, dann „Bruce Gregoire“, „Spe. tabilis“, „Migulisse-mex“, „Veronele“, „Cashina“, „Mik Candelsta“, „Mary Ann“. Totalisateur 5: 52, Plagwetten I. 25: 86, II. 25: 56, III. 25: 61.

4. „Taurus-Handicap.“ (Preis 7000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Andor Bichy's „Adonis“ sehr leicht mit 1 1/2 Längen Erstes, Fürst Esterházy's „Brioller“ Zweites, „Foltshonne“ Drittes, dann „Barinfay“, „Blondine“, „Madelaine“, „Must“, „Sitra“. Totalisateur 5: 20, Plagwetten I. 25: 42, II. 25: 45, III. 25: 40.

5. „Hastings-Rennen.“ (Preis 4800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Andor Bichy's „Zura“ Erstes, S. Lederer's „Thibbe“ Zweites, „Contentanza“ Drittes, dann „Mauritius“, „Helses“. Totalisateur 5: 15, Plagwetten I. 25: 42, II. 25: 66.

6. „Wiener große Steeplechase.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 6400 Meter.) Fürst H. Auersperg's „Turul“ mit zweieinhalb Längen Erstes,

R. Lebandy's „Flegere“ Zweites. Totalisateur 5: 6.

7. „Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf A. Bichy's „Aegy“ mit 1 Länge leicht Erstes, Graf Danilo Besterich's „Bonnie Laite“ Zweites, „Milton“ Drittes, dann „Tatros“, „Bak“, „Gaverni“, „Blis“, „Barozda“, „Gonto“, „Mirader“, „Nevevmd“, „Cuer Gnaden“, „Hamis“. Totalisateur 5: 32, Plagwetten I. 25: 67, II. 25: 80, III. 25: 125.

Neunkirchen, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Strike in Neunkirchen nimmt immer größere Dimensionen an. Dem Aufstand schlossen sich fast alle Arbeiter der Umgebung, auch die der Krupp'schen Fabrik an. Die Fabrik-eigentümer beharren auf ihrem Standpunkt, die Fabriken gesperrt zu halten, bis die Behörde Ordnung schafft.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach Königsberger Blättern übernimmt Kaiser Wilhelm die Rathenstelle beim Enkelinde des Fürsten Bismarck.

Kairo, 4. Juni. Die Cholera ist in Kairo und Alexandrien in Abnahme begriffen.

Berlin, 4. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 101.70, 4prozentige österreichische Goldrente 104.10, 4prozentige ungar. Goldrente 103.90, Elberthalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 217.60, ungar. Kronenrente 99.60, Südbahnaktien 43.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 150.—, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Kaiserthalerberger Bahn-Aktien —, russische Banknoten 216.70, 4prozentige neue russische Anleihe 86.90, ungar. Anleihe 86.90, türkische Tabakaktien —, Alpine —, italienische Rente 88.—, Wiener Wechselkurs 170.10, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —, Abgleichwärt. — Die Börse eröffnete still auf den Ausfall der Börse in Wien und den italienischen Wäsen. Nur Fondsmarkt war in Italien sehr still auf die Haufe in Italienern in London. Der Lokalmarkt war nach theilweiser Behauptung später abgeklüftet. Man brachte die Unzulässigkeit des Verkehrs mit der bevorstehenden dritten Lesung des Vorjahrenreformgesetzes in Zusammenhang. Bahnen behauptet. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. Schluss schwächer.

Berlin, 4. Juni. (Nachbörse.) Vierprozentigen ungarische Goldrente 103.80, österreichische Kreditaktien 218.10, Südbahnaktien 43.10, ungarische Kronenrente 99.40, Staatsbahn 150.40, Karl Ludwigbahn-Aktien —. Gebeffert.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 218.—, Lombarden 43.10, Franzosen 155.50, Diskont 208.25, National 140.87, Dresdener 158.—, Deutsche 168.40, Handels 150.—, Darmstadt 154.25, Laura 154.—, Harpener 156.87, Ungarn 103.80, Italiener 88.10, Neue Russen —, Rubel 216.50, Gelsen 168.87, Hibernia 172.90, Mittelmeer 95.37, Gotthard 174.62, Ungarische Kronen 99.40, Schw. Central 140.62, Schw. Nordost 140.37, Meridional 125.20, Buschtiehrader 269.87, Mexikaner 96.40, 1893er Mexikaner 95.40, Schw. Union 92.62, Jura-Simplon 109.62, Raaber 51.25, Odifer 244.—, Dortmund 47.40, Bochumer 158.25, Henry 85.37, Braunsch. 128.90, Mont. Ind. 126.40, Consolidation 227.25.

Frankfurt, 4. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 295.25, Südbahnaktien 88 1/2, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 304.—, Italiener —, Wiener Bankverein 119.50, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —. Fest.

Hamburg, 4. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.25, österreichische Kreditaktien 294.75, 1860er Lote 129.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 760.—, Südbahn 213.—, Italiener 88.25, 4prozentige österreichische Goldrente 103.90, 4prozentige ungarische Goldrente 103.80, österreichische Kronenrente —. Fest.

Paris, 4. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.85, 3 1/2prozentige Rente 104.80, Italiener 89.10, österreichische Bodentredit 1266.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 762.—, Südbahn 226.—, französische amortisirbare Rente 100.35, vierprozentige österreichische Goldrente 104.15, 4prozentige ungarische Goldrente 105.12, Ottomanebank 586.50, türkische Tabak-Aktien 371.—, Banque de Paris 845.—, österr. Länderbank 546.—, Alpine Montan —, Türkenlose —. Fest.

Berlin, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Juni Rm. 149.50, per September Rm. 144.75, Roggen per Juni Rm. 118.50, per September Rm. 116.50, Raffiner per Juni Rm. 122.75, per Juli Rm. 122.50, Rübsöl per Juni Rm. 45.—, per Oktober Rm. 45.30, Spiritus per Juni Rm. 38.50, per September Rm. 39.—. Weizen besser, Roggen und Hafer fest, Del still, Spiritus besser.

Paris, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.—, per Juli 19.10, per Juli-August 19.10, per letzten Monate 18.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 39.90, per Juli 40.30, per Juli-August 40.60, per vier letzten Monate 40.60. — Rübsöl per laufenden Monat 51.25, per Juli 51.25, per Juli-August 51.25, per vier letzten Monate 51.50. — Spiritus per laufenden Monat 30.—, per Juli 30.50, per Juli-August 30.75, per vier letzten Monate 30.75. — Weizen und Mehl fest, Del behauptet, Spiritus matt. — Wetter: Schweiß.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 3. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 7

### Városligeti színház.

**A kéregér.**  
Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzette Strauss J.  
Kezdeté 7 órákor.

### Vigszínház.

**A helyettes.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Írta William Busnach és Georges Feytaud. Kezdeté 8 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Samstag, Constantin abbé. — Sonntag „A kaméliás hölgy“.

**Repertoire der k. u. k. ungarischen Oper.** Samstag „Otello“. — Sonntag „Romeo és Júlia“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Samstag, 1000 év“

### Fővárosi nyári színház.

**A kis lord.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.



## Konstantinopel in Budapest.

Illuminationen 10.000 Flammen.  
Serenade am Wasser (Belgianten),  
italienische Tarantella.

## Cynematograph,

Edison's neueste Wunder-Erfindung. (Einzige echte Edison's Erfindung.)

### Türkisches Café-Chantant. Rujder-Regatta und Corso.

Dr. Cambian's weltberühmte venezianische Glasbläser. Saballah's türk. Feyschinger. Das Silberne Bett des Sultans. Das Triumphfest des persischen Schah (Werb 3 Millionen Francs). Pariser Panorama. Türkische Sängler, Musiker, arabische Wahlsänger, orientalische Schwarzkünstler. Im Volkstheater: Argentin, Schanfel, zerstreute Schenkwirtschaften.

Abends 6 Uhr Fechtzug der Türken auf Samelen und heimathlichen Manövern.

### Nicht Musikkapellen, Gesangschöre, Restaurationen Cafés, türkische Lazare.

Kommunikation: Im Wasser halbständig von sämtlichen Stationen der Donau-L. Ges. — Vom Borárosplatz jede 5 Minuten mit den Dampfzügen der Gesellschaft. Letztes Schiff von Konstantinopel zum Borárosplatz und Schwurplatz 2 Uhr Nachts. Direkter Verkehr mittelst elektr. Bahn am Ring-Borárosplatz-Konstantinopel. Letzter elektr. Wagen 12 Uhr 30 Minuten Nachts. Diater- und Komfortabstufung in Konstantinopel und Borárosplatz.  
**Entrée 30 kr.**

## Tonkinesische u. afrikanische Dörfer

im Thiergarten.

300 Eingeborene.

Zu sehen von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Industrie, Theater, Tänze, Gesang etc.

Endsgefertigter zeigt den p. t. Gästen an, daß die sehr beliebte Damen-Kaselle Gottlieb von heute an in meinem

## Café Commerce,

József-körút 55. szám

täglich konzertirt

und werde bestrebt sein durch gute Getränke, so auch durch gute Espressische Billards per Stunde 24 kr. meine Gäste zufrieden zu stellen. Um zahlreichen Zuspruch bittend hochachtungsvoll  
KALDOZ, Cafetier.

## Széchenyi-Kiosk

Schönster Sommer-Garten.

Täglich abwechselndes Konzert.

Heute, Freitag, Konzert

á la Grinzingler Peczeli János.

Morgen, Samstag KONZERT der Salonkapelle

Schustermann u. Steiner.

Millenniums-Eisemannen werden an Geldstatt angenommen. Mittagsküche bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **VINZENZ WEISZ**, Restaurateur.

## Logen und Sitze auf den Tribünen:

Leopoldring, Ecke Honvédgasse, Leopoldring, Ecke Nádorgasse, und Marktgasse, in nächster Nähe des neuen Parlamentsgebäudes, Ecke Nádorgasse sind zu haben bei

**JOSEPH BLAU,**  
Karls-gasse,

sowie bei Brüder Girsch, Wainnergasse, im Fabrikanten-Stadtbureau, Grand Hotel Hungaria, im photographischen Atelier Strélsky, Palais Philipp Gaus & Söhne, bei Weichlovits Sandor, De laque, sowie in den nachbenannten Großhandlungen: Mayer & Bern, Wainnergasse, Fleischmann, Göttergasse, Weiß, Karlsring, Soproni, Nationaltheater-Gasthaus, Girsch, Andrássystrasse, und Kertész Párizs Louise, Servitenplatz.

## Tribünen-sitze

zu den Tribünen Ecke Albrechtstrasse und Honatona (rechte Seite des Ronda) und Ecke Szent György-utca und Palota-ut sind zu haben bei **A. Laczko**, Wainnergasse Nr. 22 und **Bela Mechlowsics**, H. Fő-utca Nr. 7.



Statten, Kränze, Schwaben, Wägen, Büchsen für 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
**Automat-Fallen,**  
welche fortwährend ohne menschliche Hülfe fangen (20 bis 50 Stück in einer Nacht), sich von selbst heben und keine Wartung erfordern. Ueber 100 Stück im Gebrauch. Preis für Statten 2, für Mäuse 1, 1,20, für Schwaben etc. 1,20 bei  
**H. SCHÖN'S SOHN**  
Sloupnitz bei Leitomischl (Böhmen).

## Avis!

für Ausstellungs-Besucher.  
In meinem bereits seit einer Reihe von Jahren bestehenden und in orthodoxen Kreisen bekannten **W.D. Restaurant** habe ich anlässlich der Millenniums-Ausstellung außer den bisherigen Räumlichkeiten im selben Hause den ganzen ersten Stock acquirirt und daselbst noch einen Speisefalon und sämtliche übrigen Zimmer, wo eventuell auch einzelne Betten zu haben sind, als Gastzimmer ganz hotelmäßig und mit allem Komfort neu eingerichtet, wofür selbst auch ohne irgend welche Störung Hochzeiten abgehalten werden können. Neben schmackhaften Speisen und allen Gattungen vorzüglicher Naturweine (W.D. W.D.) unterhalte ich auch stets ein großes Lager aller Gattungen Edelweine eigenes Fabrikat, und zwar ansichtselbstlich von Fleisch, welches unter Aufsicht der hiesigen orthodox jüdischen Gemeinde geschlachtet wird, erzeugt, demnach **W.D. W.D.** und überdies in vorzüglicher Qualität meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum ein gros und ein detail bestens empfehle. Auch mache den geehrten Besuchern bekannt, daß auch ich die Coupons des „Millenniums-Weises“ und Verpflegungs-Unternehmens“ an Zahlung statt annehme.  
Um geneigten Zuspruch bittend ergebend  
Budapest, im Mai 1896

**S. BLAU,**  
Budapest, VI., Laudongasse 1.



## SCHÖNHETS-PFLEGE!

Bisher unerreicht in seiner WIRKUNG.

### H. KIELHAUSER'S Russische Glycerin-Crème

ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische heilt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluss von der Luft, Wind und Sonne, beseitigt Sommersprossen, Sonnenbrand, Leberflecken und allerlei Hautunreinigkeiten.

### Glycerin-Crème-Seife

äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

### Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint das zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.  
Vor gefälschtem Pariser Damenpulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etiquette, so wie auf der Beschreibung neblig Schutzmarke trägt.

Depôts in allen Apotheken u. diesfachl. Geschäften.  
Hauptdepôt Apotheke des Jos. v. Török, Budapest, Königs-gasse 12.

## Waffenfabrik Steyr

General-Vertreter:  
Brüder Eimerhausen & Reich,  
Budapest, Andrássystrasse 51.



Präzisions-Fabrikate I. Ranges. Preiscontenance gratis.

## UEBERVORTHEILUNG

ausgeschlossen.

Auf jedem Stücke ist der feste Preis ersichtlich. 1 Anzug fl. 12; 1 Ueberzieher fl. 9; 1 Knabenanzug fl. 8; 1 Kinderanzug fl. 3,50 und aufwärts, aus reinen Schafwollstoffen.  
Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus „zum englischen Schneider“  
**WEILMANN KOEN & SÖHNE,**  
Budapest, Karlsring Nr. 12 (vis-à-vis dem Huszár'schen Hause).  
Seit 30 Jahren bestehend, 15 Filialen.  
Vorzügliche Massabehaltung.

## Billiger Silberverkauf.

Leuchter, Girandoles, Cassen, Tischschiffeln 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

per Gramm sammt Jagou in schönster und modernster Ausführung, blühende Probe. Occasionslager in Brillanten und Perlen in dem bestrenommirten Juwelengeschäft  
**Brüder J. J. Singer,** Budapest, Königs-gasse 4.

## Lokalveränderung.

Das  
**Bureau u. Maschinenlager**  
von  
**Ernst Kirschner & Co.**  
befindet sich von heute ab:  
VI., Váci-körút 59.

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue Feuerlöcher u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiege und F. Wertheim u. Co. wenig gebraucht, offerirt billig Wiener-Raffin- Fabrik Niederlage, Buda- pest, Göttergasse 6. 47022

Bedeutender Ver- dienst bietet schmeichlichen, redogewandten Herren welche die Fähigkeit besitzen für eine vornehmen Institution in den besten Krei- senmündliche Propaganda zu machen. Auch in der Provinz. Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr Elisabethplatz 1, 1. Stock, Thür 3 rechts 8592

Millenniums-Aus- stellungsbau und Buda- pester Fremdenführer, mit Illustrationen und Nummern versehen, sind gegen Einfindung einer 50 Kr. Marke durch Sárkány es Schütz, Möbelhändler Budapest, 7. Bez., Elisabethgasse Nr. 12, erhältlich. 6974

Wübel, eigenes Erzeugnis, in jeder Ausführung zu den billig- sten Preisen bei Beck und Henrik es Fia, Tischler- und Tapezierer-Möbelhän- der Haupt- und Residenz- stadt Budapest, 4. Bezirk, Károly-körút 4 und Gede Kossuth Lajos-utca zu ha- ben. 6633

Für eine Defonomie- Pachtung mit Brenneret verbunden im Breßburger Komitate gelegen, wird ein selbstständiger bilanzfähiger Buchhalter, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, zum Eintritt pro 1. Juli a. c. acceptirt. Diejenigen, welche nachweislich in der Land- wirtschaft bereits angestellt waren, erhalten den Vor- zug. Gehalt 1200 Gulden pro anno und freies Quar- tier. Diesbezügliche Offerte mit Beischluß von Zeug- niß-Abdrücken, die nicht retournirt werden, sind un- ter Chiffre „E. u. S. Nr. 1“ an die Exp. zu richten. 7028

Pályázat. Zeneier Kopzett bassista az esztergomii izr. hit- községnél 450 forint évi fizet- téssel estermézeszetbenilakás- sal alkalmaztatik. Baromfi- metszői minősítés feltétel- nél megkívánatlik; a teljes metszői minősítéssel bírók előnyben részesülnek. Pá- lyázati körvények erkölcsi és minősítési bizonyítvá- nyokkal, a kor és családi viszonyok feltüntetésével f. évi június hó 20ig be- nyújlandók. Probaeladásra csak a meghívott hocsaj- tatik s utköltésre csak a megválasztottatthat igényt. Esztergomizraelita hitközség előjáró- sága. 7027

Große, schöne, leichte Werkstätte mit oder ohne Kraftbetrieb und Transmission zu ver- mieten per 1. August od. 1. November d. J. Zu er- fragen 6. Bez., Szabolcs- gasse 4. Zufahrt mit elek- trischer Bahn durch die Podmaniczkygasse, durch den Tunnel. 6946

Millenniums-Me- dailles zum Wiederver- kauf sind zu sehr billigem Preis bei den Fabrikant- en Armin u. Franz Stei- ner, Budapest, V. O- utca Nr. 6 erhältlich. 48273

Gesellschafterin, gebildete junge Dame von angenehmem Aussehen, sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Gesellschaftlerin, event. als Erzieherin. Offerte un- ter „Ausländerin“ an die Exp. 48155

Erzieherin, tüchtig im deutschen Lehr- sach, Französisch, musikalisch, sehr gute Zeugnisse, sucht Stelle zu größeren Mäd- chen. Anträge unter „Tüch- tig“ Stofot, poste restante. 48099

Photographie. Tüchtiger, selbstständig ar- beitender Kopist per sofort oder 15. Juni gesucht, ebenso ein tüchtiger Operateur, der mit Verständnis retou- chiren kann. Bedingung mehrljährige Zeugnisse aus erstem Atelier, sowie Zu- sendung des eigenen Port- rait und autorisierter Pho- tograph in Szegedin. 7044

Patente erwirkt und verwerthet, Ideen macht patentfähig, das Konstruktions- und Patentbureau Neufeld Armin, VI. Terezkörút 38. Spe- zialkonstrukteur für Er- findungen. Amtlich beide- ter und autorisierter Pa- tentanwalt. 48-64

Billige Drehschar- nituren, Maschinen Eine komplette Spindel- Schuttlsworth - Drehschar- nitur, eine komplette 2 1/2- verdeckt. Schuttlsworth- Drehscharnitur, ein 12- pferdebetr. englisches Lokomo- bil auf schmiedeisernen Fahrädern, neue Feuer- bore, so auch neue Stiede- rohre, eine 8" fast neue Centrifugalpumpe sammt Saug- und Druckrohr, ein ganz neuer Spindel- Be- treibermotor sammt Trans- mission, ein ganz neuer 200 Mm. breiter, 20 M. langer Gatter-Riemen, end- lich eine Partie Gußrohre 8", so auch Regonstiche hiezu, Alles preiswerth ab- zugeben und auf meinem Lager in Szegedin zu be- sichtigen. Virág Sándor, Palatis Wilko. 7046

Die p. t. Kunden von Th. Kertész, die Bedarf haben an Buda- pester Erinnerungsges- chenten oder in der Som- merfrische für die Badereise an Turmgeräthen, Schau- feln, Hängematte, Feld- stühlen, Krosnaten, Lawn- tennis, Regeltugeln, Klau- bert, Zie- und Garten- gewehren, Ballons und Lampen, Reißpfeilen, Sommerfächern, Kinder- wagen, Knaben-Velocipede, ferner Sodawasser und Eismaschinen, Kaffeefochern, Weteruhren, Windleuch- tern, Reifeisochern, Feld- flaschen, Plaidriemen, Fisch- zeugen, Revolvern, Pferde- fliegen-Nesen etc. werden ersucht, den Einkauf an Wochentagen zu machen, da bei Kertész Sonntags geschlossen ist. 7057

3 Fenster am 1. Stock, auf der Wai- nerstraße, mit schöner Aus- sicht für den 8. Juni billig zu haben. Adr. in der Exp. 48262

Geschäftslokale, Kerepesierstraße, Geschäfts- stätte, mit elegantem Portal zu übergeben. Näheres im Café Enke, Goldberger. 7065

Zurückgekehrte Herrenkleider werden in separater Ab- theilung sportbillig ver- kauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St. 6995

Bärkereskedő- segéd, fiatal ember, azon- n h belépésre felvételik. Ki- románul beszél és a fi- szkerkeskedő hez is ért, előnyben részesül. Ajánla- tok fizetési igényekkel Ku- gel Jakabhoz Brád, Hunyad megye, czimzandók. 7022

Die komplette Ein- richtung einer Mauthmühe sammt Lokomotive, Alles im besten Zustande, ist bil- lig zu verkaufen bei Ver- nat Klein in Groß-Bees- feretz. 7021

Mehrere Fenster im 1. Stock, Waignering, sind für 8. Juni zu ver- mieten. Adr. in der Exp. 7000

Ein tüchtiger Defo- rationsmaler sucht Be- schäftigung. Adr. in der Exp. 7041

Börkereskedés- ben két tanuló fizetéssel felvételik. Czím a kiadóhi- vatalban. 48132

Prompt zu verpac- hen ein Gut, 880 Joh. Eisenburger Komitat, nahe der Eisenbahn, sehr gute Bedingungen. Adr. in der Exp. 48223

Wohnung am 2. Stock, 2 Hof, 1 Vorzim- mer, Küche, Speis, Jahres- zins 360 fl., ist sofort um 40 fl. bis August zu ver- mieten. Auch sind dort- selbst ein Speise- und ein Schlafzimmer elegante Möbel, noch ungebraucht, billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 48265

Schweinefleisch, frisch geschlachtet, mit oder ohne Speck, in bester Qua- lität und jeder Quantität stets täglich frisch zu haben. Budapest, Steinbruch, Mag- lódesztráse 5. 48159

viel Geld zu verdienen für Jeder- mann, besonders in der Provinz, mit „Millennium- emléksop“, darstellend die ungarische Krone mit 56 Porträts der ungarischen Könige und 9 Ausstel- lungsbildern. 100 Stück 10 fl., zu verkaufen 50 fr. per Stück. Noch nie dage- wesen solch glänzender Ver- dienst. Bei Vorberendung des Betrages franco. Mus- ter 1 Stück bei Voraus- Einfindung von 20 fr. H. Müller, Antiquar-Buch- handlung, Budapest, Keckseméteggasse 7. 48215

Kommis, tüchtige Verkäufer, die bereits einige Jahre kon- ditionirten, werden hier in einem Damenmode, Wand- und Speisgeschäfte accep- tirt. Offerte unter „Nr. 101“ an F. D. Fischer, Annoncen-Exp., Sibarus- gasse 7. 7035

Kleine Unterneh- mung erzeugt notwendige Konsumartikel, brillant eingeführt, wegen Krank- heit veräußert. Kleines Kapital genügt. Adr. in der Exp. 48275

6-8 tüchtige Tisch- ler finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in einer Fabrik gebogener Möbel des nördlichen Un- garns. Anfragen sind zu richten unter „G. M. R.“ an die Exp. 7047

Fenster für den 8. Juni sind Albrechtstraße 7, am 1. Stock, Thür 13 und 14 einzeln um 50-60 fl. zu vergeben. Näheres da- selbst Nachmittags 3-5. 48236

Zuche sofort einen separaten Stall für 2-4 Pferde- und Wagenchupfen, dazu kleine Wohnung. Adr. in der Exp. 48203

Alkalmazást keres jó házból való szo- ló, csmos leány czukrász- dában vagy péküzletben. Czím a kiadóhivatalban. 48087

100 Kronen Dem- jenigen, der einem Defo- nomiebeamten sofortige Stellung verleiht, oder per August od. September anzutreten. Adr. in der Exp. 48068

Demolirung Nagy-János-utca 7 per sofort billigst zu verkaufen Dachziegel, Mauerziegel, Dachziegel (Doppeltraite), Dippelbäume, Thüren und Fenster mit Spalten, Glasfalten, zu jedem Zwecke geeignet, Bretter, Dachrinnen, Parketten, Kachelöfen, moderne Badereinrichtung und sonstige Baumateria- lien. Näheres am Demoli- rungsplane Nagy-János-utca Nr. 7. 48106

Bartfa fürdő. „Othon“ nyaraló- ban sz p és teljes kénye- lemmei berendezett szobák kaphatók hetenként 10-21 forintjára. Vendéglő köz- vetlen közelben. Bövebb értesítés ad Dr. Murá- nyi, Budapest, Vadász- utca 14. Levelekre és sürgönyökre azonnali vá- lasz. 48138

Balkon und Fenster, Waignerboulevard, 1. St., zum Festung am 8. Juni zu vergeben. Adr. in der Exp. 47961

Eine Eisgrube voll mit Eis, wird zu fau- len gesucht in der Nähe der Hauptstadt. Adr. in der Exp. 48065

Futterschrot, Hafer, Heu, Stroh etc., großes La- ger, billigst vorrätig in F. Fuchs takarmány-aktár am Josephstädter Bahnhof. 47873

Elegante Wohnun- gen, Gashauslokalität, welche auch zu Fabriks- werkstätte zu verwenden ist, sind im Neubau Gede Arenas- trasse und Damjanichgasse, wie auch in der daneben- liegenden Villa (nahe der Ausstellung) für sofort zu vermieten. 47651

Auf einem Balkon, welcher die prachtvollste Aussicht über die ganze Waignerstraße bietet, sind für den 8. Juni 1. J. stattfindenden Goldbergungs- zug einzelne Sitze zu ver- mieten. Näheres bei E. Richter u. Söhne, Váci- körút 21. 48018

Mehrere Fenster zu vergeben für die Festzüge am 5. und 8. Juni einzeln 18 Gulden, mehrere billiger. Aussicht vom Paradeplatze bis Mathiaskirche. Adresse in der Exp. 48235

Komptoirist, in der Buchführung, Kor- respondenz und allen Komp- toirarbeiten versiert, mit schöner Handschrift, fleißi- ger und pünktlicher Arbeit- ler, sucht Stelle Ges. An- träge unter „Tüchtig und bescheiden“ an die Exp. 47951

Die günstigste Gele- genheit zur schnellen und gründlichen Erlernung der englischen oder französischen Sprache, Am 15. Juni be- ginnen Abendkurse für französische und englische Sprache, für Anfänger und Vorgeschriftene separat, in Gruppen à 3 fl. monatlich. Briefl. Anträge unter „1896“ an die Exp. 48140

Schneiderinnen und Handmädchen für Frauen- kleider werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Exp. 48163

Als Verkäuferin wird ein anständiges Fräu- lein in einer großen Trafil aufgenommen. Gutes Kopie- rechnen Hauptbedingung, Gebilte haben Vorzug. Adr. in der Exp. 48118

Ausständiger junger Kaufmann, Christ, mit prima Zeugnissen und Re- ferenzen, der am Buda- pester Plage bekannt ist, ge- prüfter Buchhalter mit etwas Praxis und Kaution, sucht Posten als Komptoi- rist, Magazineur etc. Adr. in der Exp. 47662

Einpänner silber- plattirtes Komet-Geschir, mit Kronen, neu, komplett, auch neben der Stange zu fahren, preiswürdig zu ha- ben. VII., Akácia-utca 24, beim Hausmeister. 48274

Tribünenstühle am Lipót-körút für den 8. Juni billigst zu vergeben. 6 Meter hohe, 2 1/2 Meter breite Auslage, Schattens- teile, zunächst der Marga- rethenbrücke, Auslagefenster wird vollständig entfernt. Großartige Aussicht, sehr bequeme Sitze. Obendasselbst Fenster am Váci-körút genau vis- á-vis der Alfortmángasse, im niederen zweiten Stock, mit zweimaliger, langdaue- render Ansicht des Juges, billig zu haben; für min- destens 6 Personen zu be- nöthigen. Politzer és Társa Lipót-körút 6. 48119

Zu verkaufen grüne Seidengarnitur, 3 große Spiegel, Uhr, Lampe, Noßhaararmaturen, 3 Federpöfster, Bilder, Teppich und Divan. Mátyásgasse 3, Thür 5. 48304

Geschickte Näherinnen werden sofort aufgenom- men bei der Firma Fáy, Fehér és Társa, Waigner- gasse 24. 48227

Stuhlflügel, sehr gut erhalten, 200 fl., Pianino 180 fl., ferner neue Klav- viere nur beste Marken am billigsten bei Molnár és Társa, Budapest, Tabatgasse Nr. 2. 6755

Möblirtes großes Gassenzimmer, separat, ruhig, rein, sofort zu ver- mieten. Dasselbst heizbarer neuer Badestuhl zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 48276

Monatzimmer, am ersten Stock, auf der Wai- nerstraße, bequem und rein, für 2-3 Personen sofort zu vermieten, event. auch Klavierbenützung. Adr. in der Exp. 48261

Erzieherinnen jeder Nationalität, Rindberg. und Sonnen, verlässlich und tüchtig, em- pfehlen und placirt ge- wisshast Institut Kéri, Budapest, An- dráffy-ut 51. 48116

Fönök urak felhivatnak a megüresedett állásokat a Magyar Köz- vetítő K. kiadóhiva- talán. Budapest. Erzsé- bet-körút 15 bejelenteni, hol az állások betöltésér- l gyorsan és díjtalanul gon- doskodva lesz. 47489

Mutatványos úzlet egyesgedő látvá- nyosság Magyarországon, mely évente 5000 forintot tisztánjövédelméhez 150 forint eladó. Bövebbet Niemetz Gyalánál, Budapest. Róka Szilárd-utca 25. 48-77

Heirathsantrag. Junger, feiner, 27jähriger Mann, Privatbeamter, Christ, wünscht mit hüb- schen jungen Mädchen oder Witwe mit 4-5000 fl. ha- rar baldigt zu verheir- then Gesl. Anträge nebst Photographie unter Chiffre „Mariage“ an die Exp. 48266

Gassenzimmer, 1. Stock, eines oder zwei im Stiegenhaus separat, elegant möblirt, sofort zu vermieten. 4. Bez., Rauch- fangtreppengasse 1, Thür 3. 48265

Erzieherin oder Konservatorium mit per- fect Franz. und Klavier, wird für ein Sommeren- gagement gesucht mit gute Zeugnisse. Adresse in der Exp. 48263

2 schön möblirte Zimmer, Küche zu vermie- then und gleich zu bezie- hen. Altgasse Nr. 7, 1. Stock 9. 48268

40 frt havi fizetés és előnyös jutalék szorgalmas ügyököknek, kik unumutató elővevesek utcaán való eladásával fog- lakozni akarnak. Kik éva- lakkal rendelkeznek jelen- kezhettek a „Phoebus“ sokszorosító vállalat-terjesz- tési ügyököségénél VI. Bajnok-utca 1, 1. em. 10. 48260

Ein elegantes Ge- schäftslokal in der Komuth- Lajosgasse und ein große- res Geschäftslokal mit elegantem Portal am Karls- ring sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 47650

Brauntweingeschäft wegen sofortiger Abreise preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein Zim- mer Möbel zu haben. Adr. in der Exp. 48269

Herrschäfts-Stal- lung für 10 Pferde mit Remise, ein eleganter Stelle und Telephonverbindung, im Ganzen oder zum Theile sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 48270

Herrrenkleider-Ge- schäftsleiter und Verkäuf- er Heinrich Breisch, der bei der Firma Scheller und Schäfer in Mistok 8 Jahre versiert, sucht ab- hänglichen Posten in einem Herren- oder Damen-Kon- sultationsgeschäft per 1. August a. c. Spricht deutsch ungarisch und slavisch. Heinrich Breisch, Mistok, Széchenyi-utca 48. számn. 48272

Krankenschwesterin, die auch in der Wirtschaft etwas versteht, wird ge- sucht. Adr. in der Exp. 48222

Allerlei.

(Eine Anekdote vom Kaiser Wilhelm.) Von seinem letzten Aufenthalte in Kiel hat Kaiser Wilhelm, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, dieser Tage im Kreise von Marine-Offizieren selbst ein hübsches Geschichtchen erzählt. Der Monarch hatte beschlossen, der Frau Professor v. Gsmarck, die als geborne Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg bekanntlich eine Tante der Kaiserin ist, einen Besuch abzustatten. Allein und zu Fuß, in Civil gekleidet, ging der Kaiser in das Wohnhaus des berühmten Kieler Gehirns. Auf sein Klingeln erschien ein Hausmädchen und fragte nach dem Begehre des Fremden. „Melden Sie mich, bitte, ich bin der Kaiser.“ Sei es nun, daß das Mädchen dem bürgerlich gekleideten Herrn nicht diesen erceptionellen „Besuch“ glaubte, sei es, daß die Gemüthsart, vor der höchsten Person des Landes zu stehen, sie aus der Fassung brachte — mit einem lauten Aufschrei warf sie vor dem deutschen Kaiser die Thüre hinter sich ins Schloß. Kurze Zeit darauf öffnete dann die Frau Professorin selbst die Thüre und empfing den Kaiser, welcher ihr lachelnd sein Abenteuer erzählte.

(Aus verletztem Ehrgefühl.) In Dorpat hat sich ein in den Annalen der Universität bisher nicht vorgekommenes Ereigniß zugegetragen. In der Prüfung der juristischen Fakultät versetzte ein Student polnischer Herkunft, der wegen Theilnahme an einer politischen Demonstration vor einiger Zeit von Warschau nach Dorpat verwiesen war, dem Professor des Strafrechts Puffroski eine Ohrfeige, angeblich weil dieser

als Defak der juristischen Fakultät sich weigerte, dem Studenten vor Beendigung des begonnenen und schlecht bestandenen Examinens einen erbetenen Urlaub zu gewähren. Professor Puffroski fühlte sich durch das rohe Betragen des Studierenden in seiner Ehre als Professor und Beamter der Universität so tief verletzt, daß er, kaum nach Hause zurückgekehrt, durch einen Revolvererschuss in die Brust sich das Leben zu nehmen versuchte. Trotz der schweren Verwundung ist noch Hoffnung vorhanden, das Leben Puffroski's zu retten. Der Studierende soll heimlich die Stadt verlassen haben.

(Ein merkwürdiger Giftdiebstahl.) Aus Berlin meldet man: Auf einem merkwürdigen Zwischenfall bei den Moskauer Feiern beginnt sich jetzt die Aufmerksamkeit zu lenken. Es handelt sich darum, daß beim Empfange des Bruders des deutschen Kaisers, Prinzen Heinrich, keiner der vollständig in Moskau anwesenden Großfürsten zugegen war. Angeblich hatte der Bahnhofscommandant vorgezogen, den Abgang des Zuges von der letzten Station zu telephoniren, so daß sich die Großfürsten veripäten und Prinz Heinrich von der Generalität allein empfangen wurde. Erst als er sich in die Equipage setzte, kam der Großfürst Paul als Critter angejagt. Eine Moskauer Korrespondenz berichtet, Prinz Heinrich habe noch am selben Abend nach Berlin zurückkehren wollen, nur der Intervention des Generaladjutanten von Werder sei es zu verdanken, daß ein Standal vermieden wurde. Man erwartet eine authentische Darstellung des Vorganges. (Er hat die Ehre.) Viktor Maurer, der nicht nur ein großer Künstler, sondern auch ein lie-

benswürdiger Mäurer ist, erzählte anlässlich seines Aufenthaltes in Amerika eine kleine Geschichte, deren Mittelpunkt die Geistesgegenwart einer amerikanischen Künstlerin ist. Einst in London sang die sehr schöne junge Dame, die mit einem Maler verlobt war, in dem Hause eines vielfachen Millionärs. Sie entzückte durch ihren Gesang Alle, auch den Prinzen von Wales. In der Pause trat er mit einem vertraulichen Lächeln zu ihr und forderte sie auf, mit ihm zum Buffet zu kommen. Ein Murmeln des Gastwirths durchzog die Versammlung, und der Bräutigam stand blaß und zitternd vor Jörn neben der jungen Dame. Diese aber sagte laut und mit einem scheinbar ganz unbefangenen Tone zu ihm: „Erlaube einen Augenblick! Der Prinz wünscht die Ehre zu haben, mich zum Buffet zu führen!“ — Ein alter Hosieng sagte darauf bewundernd zu Maurer, der auch anwesend war: „Keine Prinzessin hätte sich aus einer so delikaten Situation so tactvoll zurechtgefunden wie diese stolze kleine Amerikanerin!“

(Ein Triumph des Königin'schen Verabrens.) Man meldet aus Mainz: Gestern ist dem Gutsbesitzer, Kammerherrn von Zeeben im hiesigen Reichshospital eine Gewehr kugel aus dem Rücken gezogen worden, die ihm am 29. Juni 1868 in der Schlacht bei Jicin, die er als Lieutenant mitgemacht, in die Brust eingedrungen war. Ein hiesiger Amateurphotograph, Stadtverordneter Dr. chem. Rantert, hat mit Hilfe der Röntgenstrahlen den Sitz der Kugel, die sich auf ihrer Wanderung seit einigen Monaten sehr schmerzhaft bemerkbar gemacht hatte, festgestellt.

Das Komödiantenkind.

Roman aus dem Englischen des G. Warden.

— Autorisirte Bearbeitung. —

— Wenn ich jetzt nicht über dieselben im Klaren bin, Herr Summer, dann werde ich nie wissen, was ich will. Meine Freunde werden Ihnen sagen können, daß ich es von Kindheit an verstanden habe, mit eiserner Willenskraft auf ein bestimmtes Ziel loszutreten.

— Das habe ich allerdings gehört, aber trotzdem will es mir scheinen, als ob Sie die Dinge, um welche es sich handelt, nicht mit hinreichendem Ernste überlegt hätten.

— Sie sind ungerath gegen mich; ich kenne mein eigenes Herz, ich weiß, daß mein Vater einverstanden sein wird, wenn ich der Stimme desselben folge, und daß auch meine Mutter nichts dagegen hat, sobald ich ihr die Versicherung geben kann, daß die Erwählte meines Herzens von guter Herkunft ist.

— Aber Edith's Mutter ist vielleicht mit Ihnen nicht einverstanden; Frau Fentiman ist nicht die einzige Dame von vornehmer Herkunft und die Möglichkeit ist immer nicht ausgeschlossen, daß Frau Marchant mit ihrer Tochter höher hinaus will.

— Meine Mutter ist eine geborene Baronin und auch mein Vater ist von guter Familie, entgegnete der junge Mann einigermassen verlegt.

— Fräulein Marchant ist die Tochter eines Edelmannes, eines Aristokraten, welcher einen tadellosen Stammbaum aufzuweisen hat. Edith's Eltern leben momentan getrennt, weil Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen entstanden sind, aber die Möglichkeit ist ganz und gar nicht ausgeschlossen, daß sie sich wieder vereinen, und wenn ich auch nicht die Absicht hege, Sie zu entmuthigen, so möchte ich Ihnen doch den wohlgemeinten Rath ertheilen, zu warten.

— Sie wollen mir also nahelegen, daß Edith's Eltern meinen könnten, ich sei ihrer Tochter gesellschaftlich untergeordnet?

— Nein, das will ich nicht sagen; gebildete Menschen legen keinen besonderen Werth auf die Zufälligkeit der Geburt, es spricht auch vielerlei zu Ihren Gunsten, und ich bin überzeugt, daß Sie nur Ihrer Individualität und Ihrem Benehmen nach beurtheilt werden würden; aber ich möchte Ihnen trotzdem den wohlgemeinten Rath ertheilen, nicht mit allzu großer Sicherheit auf das Einverständnis von Edith's Eltern zu rechnen. Wie die Dinge gegenwärtig stehen, sind die Beziehungen zwischen den Eltern, wie gesagt, keine günstigen, und es wäre nicht klug, in eine Familie hineinzuhintrathen, in welcher erst eine Menge Dinge zur Aufklärung kommen müssen, ehe die Dame, welcher Sie sich zu vermählen wünschen, den ihr gebührenden Platz in der Gesellschaft einnehmen kann.

— Der ihr gebührende Platz ist die Stellung, welche ich ihr zu bieten vermag, wenn sie nur erst mein Weib ist; mir genügt Ihre Versicherung vollständig, daß Edith von guter Herkunft sei; mir persönlich würde zwar auch nichts daran gelegen sein, wenn sie die Tochter irgend eines schlichten Arbeiters wäre, sie könnte jedem Hause nur Ehre machen, und ich heirathe sie um ihrer selbst willen.

— Seit wann fassen Sie die Situation in diesem Lichte auf?

— Seit ich zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß ich ohne sie nicht im Stande bin, zu leben.

— Ich glaube trotzdem, daß sie mir leid thun würde, wenn sie die Tochter eines Arbeiters wäre und die Absicht hegte, Ihre Frau zu werden; ich anerkenne die Mannlichkeit Ihres Auftretens, aber ich sehe mich veranlaßt, bei meinem Ausspruche zu bleiben. Schreiben Sie Ihren Eltern und warten Sie ab, welchen Bescheid Sie von denselben erhalten. Sollte derselbe irgend einen Zweifel oder ein Zögern ausdrücken, so muß ich als Edith's Vormund in der Abwesenheit Frau Marchant's Ihnen jeden Umgang mit meinem Mündel verbieten.

— Wie wollen Sie das bewerkstelligen, Herr Doktor? forschte der junge Mann mit leichtem Spott.

— Fräulein Marchant wird dann die Ferienzeit nicht mehr im Hause Sanger, sondern hier zubringen, und ich erwarte von Ihrer Ehre, daß Sie weder mit ihr korrespondiren, noch sie in der Schule aufsuchen.

— Sie können sich darauf verlassen, daß ich mich stets nur korrekt benehmen werde, entgegnete Stanley Fentiman mit stolzem Selbstbewußtsein; aber ich bin meiner Eltern gewiß, und wenn Sie mich in direkten Verkehr mit Frau Marchant treten lassen wollten, so bin ich sicher, daß es mir keine Schwierigkeiten bieten wird, ihre Einwilligung zu erlangen.

— Sie können ihr durch mich Nachricht senden; jede direkte Korrespondenz ist ausgeschlossen, überdies glaube ich, daß sie meiner Ansicht beipflichten und finden wird, es sei das Beste, bis die Verhältnisse sich vollkommen geklärt haben, nur auf dem Fuße freundschaftlicher Kameradschaft mit Edith zu verkehren.

— Das ist unmöglich. Sie waren selbst einmal jung, und ich glaube nicht, daß Sie es leicht gefunden hätten, mit dem Mädchen, welches Sie liebten, einen ruhig kameradschaftlichen Ton anzuschlagen, sobald Sie demselben nur einmal Ihre Liebe gestanden.

— Sie mögen Recht haben, aber lassen Sie Rücksicht für Edith walten, trachten Sie nicht ihrem Herzen allzu nahe zu stehen, bevor Sie ganz sicher wissen, daß es Ihnen gelingen wird, sie zu Ihrer Frau zu machen.

— Wenn der Himmel mir das Leben erhält, bin ich dessen gewiß; mag sein, daß ich länger warten müssen als mir lieb ist, daß ich länger, daß ich Edith erst heimführen kann, wenn sie großjährig geworden und eine selbstständige Wahl treffen darf, schließlich werde ich sie doch heimführen.

— Ohne Rücksicht auf die etwaige Mißbilligung Ihrer Eltern oder auf die Wünsche ihrer Mutter?

— Ohne Rücksicht auf irgend etwas Anderes, als auf unsere Liebe; ich heirathe ihre Eltern nicht, und sie vermählt sich nicht mit den meinigen. Da ich überzeugt bin, daß auf beiden Seiten keine vernünftige Einwendung gemacht werden kann, wäre ich auch nicht berechtigt, unser Glück irgend einer elterlichen Laune zum Opfer zu bringen.

— Ihre Offenheit gefällt mir, Herr Fentiman, ich bin geneigt, Ihnen als Freund zur Seite zu stehen, hoffen wir also einstweilen das Beste und bleiben Sie hier zu Tisch.

Stanley schlug die Einladung nicht ab, Herr Summer führte einen guten Tisch und der Nachmittag verlief in angenehmer Weise. Der junge Mann blieb weit länger, als er ursprünglich beabsichtigt hatte, aber es lag ihm daran, Herrn Summer eine möglichst günstige Meinung von sich beizubringen.

Bisher wußte noch Niemand, daß die beiden

jungen Leute sich das Jawort gegeben, aber Fentiman sagte sich, von unbewusster Eifersucht gegen Leigh dazu getrieben, daß er dafür Sorge tragen wolle, daß Alle erfahren sollten, Edith sei an ihn gebunden.

Er fühlte sich so ziemlich gewiß, daß Frau Marchant ihre Einwilligung zu der Verlobung geben werde, aber es berührte ihn fast unangenehm, erfahren zu haben, daß Edith's Vater ein vornehmer Mann sei. Ich muß vor Allem ergründen, wer dieser Marchant ist, sagte er sich, ohne daß es ihm in den Sinn gekommen wäre, zu vermuthen, es könne ein angenommener Name sein.

— Ich will mich nicht überraschen lassen, allem äußeren Anscheine nach muß in den Dispositionen, welche es zwischen Edith's Eltern gegeben haben mag, die Mutter im Rechte gewesen sein, sonst hätte man ihr nicht gestattet, ihr Kind zu behalten; jedenfalls wäre es mir aber lieb, die Wahrheit zu wissen, und ich denke, es wird sich dieselbe ohne allzu große Schwierigkeiten ergründen lassen; wie immer sie aber auch lauten möge, nichts soll zwischen mich und Edith treten.

Als Stanley Fentiman zu ziemlich später Abendstunde nach dem Hause Sanger zurückkehrte, harrten sowohl Gerhard als auch Adelheid und Edith seiner im Wohnzimmer. Die Geschwister mußten, weshalb er bei Rechtsanwalt Summer gewesen, und waren rüchichtsoll genug, ihm eine Gelegenheit zu bieten, mit Edith Marchant allein sprechen zu können. Er bemerkte, daß sie bleich und nachdenklich aussehe und ihre Augen feucht schimmerten.

— Was ist Ihnen denn, Geliebte? forschte er zärtlich; Sie sehen aus, als ob Sie geweint hätten.

— Ich that es auch, Stanley; Adrian Leigh hat heute mit mir geredet, er sagte mir, daß er mich liebe, und es schien ihm ein fürchterlicher Schlag zu sein, als ich ihm mittheilte, daß ich mich mit Ihnen verlobt habe.

— Er kam zu spät, erwiderte Stanley kalt; wie wohl Ihre Antwort gelautet haben würde, wenn er früher gesprochen hätte als ich?

— Ich konnte nicht umhin, ihn zu bedauern, entgegnete sie leise; vielleicht begehe ich auch ein Unrecht damit, Ihnen von der Sache zu sprechen, aber es war mir unmöglich, ein Geheimniß vor Ihnen zu haben.

Mit plötzlich hervorbrechender Leidenschaft zog er sie in seine Arme.

— Sie haben recht, Kind, besonders ein Geheimniß gleich diesem durften Sie nicht vor mir haben.

Er sprach nicht weiter, aber im Stillen wiederholte er sich die Frage, wie ihre Antwort wohl gelautet hätte, wenn Adrian Leigh zuerst gesprochen.

Stanley hatte Adrian Leigh niemals leiden können und er mochte ihn noch weniger, seit er wußte, daß Jener Edith seine Liebe bekannt habe. Er mußte, daß Leigh kein Tadel treffen könne, aber trotzdem hatte er die Empfindung, daß ihm ein schweres Unrecht widerfahren sei, und dieses Gefühl steigerte sich, als am folgenden Morgen Leigh ihm in schlichter, biederer Weise dazu Glück wünschte, daß es ihm gelungen sei, sich eine so seltene Perle zu erobern.

— Ich wußte nicht, daß Du bereits um sie geworben, sonst würde ich tausendmal lieber geschwiegen haben, als daß ich ihrem weichen Herzen dadurch ein Leid zufügte, daß ich so gesprochen, wie es thatsächlich der Fall gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 5. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 10

## Nemzeti színház.

**A Zách család.**  
Drama 4 felv. Irta Abonyi.  
Róbert Károly Beresényi  
Erzsébet királyné Paulayné  
Lajos Gáli  
Eudre Gabási  
Taddeus Gabányi  
Kázmér herceg Mihályi  
Franciscus Császár  
Mária, hűga Maróthy  
Tamás, ersek Egressy  
Zach Felician Szacsavay  
János Ivánfi  
Klára Alszegi  
Peterdi Kórosmazal  
Barnaabas Hetényi  
Kezdete fél 8 órakor.

## Népszínház. 1000 év.

Látványos színmű dalokkal  
és táncokkal 3 szakaszban,  
10 képpel, 4 változattal. Irta  
és zenéjét szerzette Verő  
György Kiss  
Árpád Horvá  
Almos Vár  
Deér Németh  
Dorzi Temvai  
Katóg Ujvári  
Kőrö Egy magyartrioz  
Upranca Lubinszky  
Márkó Hortobágy  
Beglénca Vidorné  
Onica Margo  
Csilla Hegyi  
Mátyó Solymosy  
Mária Csátsai  
Keterdy Dóma Kenedich  
Herény Józsa Mihályi  
Kezdete tel 8 órakor.

## Magy.kir.operaház.

**Zárva.**  
Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 7.

## Etablissement Somossy.

## Valentine Petit,

die schönste Serpentin-Tänzerin

## Der Hund

als Rechenkünstler.

## NORA GILLIS.

Ballet- und Variété-Programm.  
Anfang halb 9 Uhr. Ende 1 Uhr.

## Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Rendezvous aller Fremden!

## Grosses Ausstellungs-Fest

Auftreten von  
Spezialitäten u. Gesangskunstkräften

allerersten Ranges.  
Das anerkannt  
**beste Komödienensemble.**

Vorzüglihe Restauration (im Freien und im Saal).  
Mäßige Preise.  
Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht.  
Das Café ist Tag und Nacht geöffnet, vorzügliche  
Bedienung, billige Kaffeehandpreise, Wiener Früh-  
stück, Zeiffert'sche Billards. — Großer Garten  
Charles Heidrich-Bavillon in Ós-Budavára.

## !FAHNENSTOFFE!

**Dekorationsstoffe,  
NATIONALBÄNDER,  
Fransen,  
KOKARDEN etc.**

überraschend billig  
im Modewaarenhause

## Klein Antal,

VII., Königsgasse Nr. 53.

## Folies Caprice.

Heute!

## „Mundi Rosenkranz“

## „On parle français“

ferner Auftreten der vorzüglichen Chantseur  
**Regina Hierosimy**

## Sophie Ferenczy.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

Vározi-körut 48. szám.

Heute ganz neues Programm.  
„In der Theater-Agentur“. „Ein proviso-  
risches Hotel Garni“. „Die Klavierpartie  
in der Millenniums-Ausstellung“.

## „Ós-Budavára“.

Große Millenniums-Ausstattungs-Parodie.  
Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logen 1 fl.,  
I. Platz 60 fr., II. Platz 40 fr., III. Platz 20 fr.

## Küstenangriff. Minensprengung.

**Marineschauspiele**  
auf dem  
**GROSSEN THEATERGARTENTEICHE**  
Von heute ab Tages-Vorstellung um  
4, 5 und 6 Uhr Nachmittag. Abends  
halb 8 Uhr Gala-Vorstellung mit  
Wasserfeuerwerk.  
Separater Eingang.

**TRIKADO KERT**  
**VAS-UTCA**  
Täglich Militär-Konzert.  
Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.  
**KÖCH KORNEL,**  
Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétatér-utca 7. szám.

## Wasserheilanstalt Uj Tatrafüred

Mit den vorzüglichsten balneotechnischen  
Apparaten ganz neu instruiert.  
In die hohe Tatra ist der Sommer mit ganzer  
Pracht eingezogen. Der Luft des Lannenwaldes ist jetzt  
am kräftigsten und das Wetter zum Kurzgebrauch und  
klimatischen Aufenthalte besonders geeignet.  
Neu-Schwede ist indist: bei Nervenkrankheiten,  
Neurasthenie, Muttermuth, Gafedov'schem Leiden, bei  
Herz-, Lungen- und Nephropiskrankheiten. Ferner bei  
Frauenleiden, Verdauungskrankheiten und überhaupt in  
allen Fällen, wo Erholung und Kräftigung angestrebt  
wird. Post- und Telegraphen-Adresse:  
Dr. NIKOLAUS v. SZONTAGH in Uj-Tatra.

## Cirkus Ed. Wulf.

Heute und täglich Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosse Gala-Vorstellung**  
mit täglich abwechselndem Programm.  
Neu! Neu! Die 3 Gebr. Lupp am Eschen Lust-  
ref. Neu! Neu! Pyramiden am Tanzfeld. Neu! Neu! Die  
Duo Bras (2 Damen, 1 Herr). Neu! Neu! Die  
S. Dayton Gruppe (6 Personen) in ihren großartigen  
kathischen Spielen. Neu! Neu! Gebr. Charles &  
Louis in ihren wunderbaren Balance-Evolutionen auf  
einer freistehenden Leiter. Großes Mouire-Tableau  
mit 60 Hengsten, in Freiheit dreifert und vorgeführt  
von Direktor Ed. Wulf, Bulboque, Blastrofe, Fische,  
die 3 besten Springpferde der Gegenwart, geritten von  
den Herren Wulf, Berner und Fische. Morgen  
Abends, 7 1/2 Uhr große Vorstellung.

## Café Schön,

Café Waisenring und Feldgasse.  
Heute und täglich  
**KONZERT**  
der ersten ungarischen

## Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen).  
Entrée frei. Geöffnet die ganze Nacht!  
J. Schön.

## KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.  
Wahre Schenswürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körut Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Spring-  
brunnen. Täglich

## Grosses Militärkonzert.

Millenniumsspeisemarken werden an Geldes statt  
angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## ÓS-BUDAVÁRA

Neu!  
**Im Francia Mulató**  
Vorstellung Nachmittag um 8 und 10 Uhr.

## Cynematoscope,

Edison's neueste, sensationellste Erfindung.  
Außerdem ganz neues Programm sämtlicher Musik-  
Kapellen und Gesangschöre. Venetianische u. neapolita-  
nische Straßenlänger. Rundgemälde vom alten Oen  
u. Pest. Plastisches Panorama von Jerusalem.  
Sorah und Naminah und Gesellschaft, orientalische  
Tänze. Telephonograph. Im Golden-Theater Vor-  
stellungen um 7 u. 9 Uhr. Ganz neues Programm.  
Der indische Fakir

## Gopal Krishne,

am 13. Tage seines 15tägigen Schlafes.  
**Tanz der Derwische in der Moschee Abends 9 Uhr.**  
Entrée: Von 10 Uhr an über die Ausstellungs-  
brücke 20 fr. von 6 Uhr an durch alle Thore 30 fr.  
Kinder zahlen die Hälfte.

## Tribünen-Sitze

mit bester Aussicht auf den am 8. Juni stattfindenden  
Guldigungs-Festzug, **Edé Vároki-utca** und **Lovas-  
ut** sind zu haben **Sitze** von fl. 2-5, **Logen** zu  
20, 30 u. 40 fl. bei **Stettner Géza**, I., Festung,  
Iskola-tér 2; **Székely Sándor**, V., Felső-rakpart 10;  
**Grosz Salamon**, I., Festung, Országház-utca 5;  
**Engl Benó**, Andrassy-ut 84; **Breuer Nővérek**,  
Terezkörut 54; **Hotel London**, Tabaktrafik; **Györi**,  
Tabaktrafik, Fűrdő-utca 5; **Glaser Lajos**, Papier-  
handlung, Dorottya-utca 6; **Markovics Kőza**,  
Lipót-körut 26; **Edelmann Lipót**, Galanteriewaaren-  
handlung, Akáczfa-utca 69; **Toldy Lajos**, II., Fő-  
utca 2; **Trebits Gusztáv**, Café Trótt- und Primás-  
gasse.

Die Fortsetzung des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 7.